

## Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten, der Taubstummenanstalten, der Provinzial-Blindenanstalt in Düren, der Provinzial-Gebammenlehranstalt in Köln und der Gebammenfonds, der Provinzialarbeitsanstalt in Brauweiler und des Landarmenhauses in Trier, sowie Fürsorge für Epileptische und Idioten.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Institute.

#### 1. Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse.

Die in gewohnter Weise von der Centralstelle aus angeordnete Ausschreibung und Vergebung der Wirthschaftsbedürfnisse für sämtliche Anstalten hatte auch in diesem Jahre die bereits in früheren Jahresberichten vermerkten günstigen Erfolge. Durch die hierdurch ermöglichte Uebertragung der Lieferung größerer Quantitäten an einzelne Lieferanten wird nicht nur Preisermäßigung sondern auch in der Regel eine bessere Qualität der Waare erzielt. Von der Vergebung konnten in diesem Jahre zum größten Theile die Webstoffe ausgeschlossen werden, weil die Anfertigung der letzteren in der ausgedehnten Weberei der Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler bewerkstelligt wurde. Durch die hierdurch der Arbeitsanstalt in Brauweiler zugeführte Beschäftigung hat Letztere nicht blos finanzielle Vortheile gehabt, sondern es sind diese in gleicher Weise den übrigen Anstalten zu Gute gekommen, indem die Güte und Dauerhaftigkeit der hergestellten Waaren den Verschleiß wesentlich beschränkten.

#### 2. Revision der Anstalten.

Die Revision der Anstalten, wie solche in den Reglements der einzelnen Institute vorgesehen sind, fand in hergebrachter Weise unter Bethheiligung von Mitgliedern des Provinzialauschusses auch im Berichtsjahre statt. Außerdem wurden sämtliche Anstalten wenigstens je einmal durch den Landesdirektor der Rheinprovinz bzw. den zuständigen Dezerenten revidirt.

#### 3. Abschlüsse der einzelnen Institute.

Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1888 bis 1. April 1889 gleichen sich in Einnahme und Ausgabe aus, jedoch ausschließlich des Landarmenhauses in Trier, welches mit einem Bestande abschließt.

Die finanziellen Resultate sind im Ganzen nicht als ungünstig zu verzeichnen. Wenn einzelne Anstalten die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln überschritten haben, so findet dieses hauptsächlich seine Begründung in außeretatmäßigen Verwendungen, indem im Laufe des Etatsjahres Kaufpreise für erworbene Grundstücke bezahlt, ferner Auslagen für bauliche Aenderungen sowie Inventarvermehrung, welche bei der Aufstellung des Stats nicht hatten vorgesehen werden können, bestritten werden mußten. In den beigelegten Finalabschlüssen wird dieser Veranlassungen des Besonderen gedacht werden. Die folgenden Anstalten haben die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln nur theilweise erhoben und zwar:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach weniger . . . . .  | 4 637 M. 42 Pf. |
| 2. " " " " Bonn weniger . . . . .                              | 1 924 " 90 "    |
| 3. " " " " Merzig weniger . . . . .                            | 13 467 " 34 "   |
| 4. " Provinzial-Arbeitsanstalt in Brauweiler weniger . . . . . | 53 032 " 25 "   |
| 5. " Provinzial-Blindenanstalt in Düren weniger . . . . .      | 4 412 " 71 "    |
| 6. " Provinzial-Gebammenlehranstalt in Köln weniger . . . . .  | 5 835 " 20 "    |
| 7. " Taubstummenanstalten zusammen weniger . . . . .           | 7 065 " 77 "    |
8. " Wilhelm Augusta-Stiftung hat ihren Zuschuß aus Provinzialmitteln in Höhe von 50 000 M. ganz verwendet. Bezüglich der Art und Weise der Verwendung wird auf den weiter unten folgenden Finalabschluß verwiesen.
9. An den Kosten der Unterbringung von Epileptikern konnten gespart werden . . . . . 9 521 " 52 "
10. Die Zuschüsse aus Provinzialmitteln zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeitsanstalten fanden ebenfalls ihre etatsmäßige Verwendung.
11. Das Landarmenhaus in Trier erhält keinen Zuschuß aus Provinzialmitteln, hat indeß nach Ergänzung des Betriebsfonds von 12 000 M. einen Rechnungsüberschuß von 16 900 M. 79 Pf. erzielt, welcher Ueberschuß zur Ansammlung eines Reservefonds für das Landarmenhaus bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar hinterlegt worden ist.
12. Von dem Zuschusse zu dem Spezial-Etat über die Kosten der Unterbringung von Geisteskranken in Privatanstalten im Betrage von 18 300 M. gelangten nur 7835 M. 55 Pf. zur Verwendung. Der nicht verausgabte Betrag in Höhe von 10 464 M. 45 Pf. ist zur bestimmungsmäßigen Verwendung auf 1889/90 übertragen worden.
- Folgende Anstalten haben hingegen den im Etat vorgesehenen Zuschuß aus Provinzialmitteln überschritten und zwar:
- |   |                 |
|---|-----------------|
| die Provinzial-Irrenanstalt zu Düren um . . . . . | 6 544 M. 57 Pf. |
| " " " " Grafenberg um . . . . .                   | 7 188 " 74 "    |
- Der Spezial-Etat für Hochbauten erfordert einen Mehrzuschuß von 152 M. 57 Pf.

#### 4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse desselben sind folgende:

##### A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1887/88 . . . . .	25 964 M. 89 Pf.
2. Zurückgezogene Depositen . . . . .	165 000 " — "
3. Zinsen dieses Depositums pro 1887/88 . . . . .	2 028 " 13 "
4. Ersparnisse bei den Bautiteln der Provinzialanstalten . . .	173 " 76 "
Summe . . . . .	193 166 M. 78 Pf.

##### B. Ausgabe.

1. An die verschiedenen Bau-Contos bei der Landesbank und bei den Irrenanstaltsskassen zu Düren und Merzig abgeführt	194 161 " 54 "
Mithin besteht bei der Landesbank ein Vorschuß von . . .	994 M. 76 Pf.

Außerdem ist der allgemeine Baufonds noch belastet mit den Kosten von bewilligten und in der Ausführung begriffenen Bauten in Höhe von rund 111 700 M., welche Summe im Berichtsjahre 1889/90 ihre Deckung finden wird.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

### A. Provinzial-Irrenanstalten.

#### 1. Allgemeines.

Die mit religiösen Genossenschaften abgeschlossenen Verträge betreffend die Unterbringung unheilbarer Geisteskranken katholischer Confession in Genossenschaftsanstalten sind zwischenzeitlich zur Ausführung gelangt und haben den beabsichtigten Zweck vollständig erreicht.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren 95 männliche Geisteskranken und 91 weibliche Geisteskranken von Seiten der Provinzialverwaltung in klösterlichen Genossenschaftsanstalten untergebracht. Der durch die Abgabe von Kranken an die Genossenschaftsanstalten geschaffene Raum in den Provinzialanstalten versetzt letztere in die Lage, allen Anforderungen um Aufnahme von Geisteskranken zum Kurversuch gerecht werden zu können und hierdurch ihren Charakter, zufolge dessen sie an erster Stelle Heilanstalten sein sollen, voll zu wahren. Andererseits wird durch diese Veranstaltungen kleineren Gemeinden, welche außer Stande sind die ihrer Fürsorge zur Last fallenden unheilbaren Geisteskranken in eigenen Anstalten unterzubringen, Gelegenheit geboten, ihre Pflinglinge Anstalten anzuvertrauen, welche außer der staatlichen Aufsicht auch noch einer vertraglich geregelten Controle der diesseitigen Verwaltung unterstehen.

#### 2. Finanzielle Ergebnisse im Etatsjahre 1888/89.

Als Zuschuß aus Provinzialmitteln war für das Etatsjahr 1888/89 unter Zugrundelegung einer Krankenziffer von 2872 Kranken die Summe von 260 000 M. vorgesehen.

Die erzielten Ersparnisse betragen 6303 M. 35 Pf. Diese Resultate erscheinen in einem noch günstigeren Lichte bei der Erwägung, daß, wie bereits vorstehend angeführt, rot. 35 000 M. zu außergewöhnlichen und im Etat nicht vorgesehenen Ausgaben verwendet werden mußten.

Eine detaillirte Uebersicht über die finanziellen Resultate der Verwaltung der rheinischen Provinzial-Irrenanstalten befindet sich in der Anlage.

#### 3. Statistik der Anstalten.

Die Anzahl der Kranken in den einzelnen Anstalten gestaltete sich im Etatsjahre 1888/89 wie folgt:

a. Nachweisung					
über die am Schlusse der Quartale des Etatsjahres 1888/89 vorhanden gewesenen Kranken:					
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	
1. Andernach . . . . .	463	467	471	464	
2. Bonn . . . . .	610	624	601	617	
3. Düren . . . . .	497	517	489	489	
4. Grafenberg . . . . .	495	493	493	483	
5. Merzig . . . . .	501	510	501	501	
Summe . . . . .	2 566	2 611	2 555	2 554	

Anlage N.

b. Uebersicht  
über die Benutzung der Anstalten:

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 31. März 1888 . . .	210	232	442	292	322	614	240	265	505	227	219	446	251	238	489	1220	1276	2496
Zugang vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 . . . . .	114	77	191	135	110	245	93	101	194	251	195	446	95	69	164	688	552	1240
Summe . . . . .	324	309	633	427	432	859	333	366	699	478	414	892	346	307	653	1908	1828	3736
Abgang im Jahr 1888/89 . . . .	92	77	169	122	120	242	95	115	210	228	181	409	89	63	152	626	556	1182
Bestand am 31. März 1889 . . .	232	232	464	305	312	617	238	251	489	250	233	483	257	244	501	1282	1272	2554

c. Von dem Abgange des Jahres 1888/89 sind:

	Andernach			Bonn			Düren			Grafenberg			Merzig			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
a. genesen . . . . .	8	20	28	36	27	63	33	28	61	47	51	98	29	23	52	153	149	302
b. gebessert . . . . .	15	15	30	25	19	44	17	11	28	55	45	100	10	11	21	122	101	223
c. ungeheilt . . . . .	40	25	65	25	57	82	16	60	76	78	66	144	25	14	39	184	222	406
d. gestorben . . . . .	28	17	45	36	17	53	29	16	45	42	19	61	25	15	40	160	84	244
e. nicht geisteskrank . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	7	—	7
f. beurlaubt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . . . .	92	77	169	122	120	242	95	115	210	228	181	409	89	63	152	626	556	1182

d. Im Jahresdurchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden:

		Andernach	Bonn	Düren	Grafen- berg	Merzig	Summe
Kranke	I. Klasse . . . . .	8 <sup>55</sup> / <sub>365</sub>	10 <sup>75</sup> / <sub>365</sub>	6 <sup>520</sup> / <sub>365</sub>	14 <sup>226</sup> / <sub>365</sub>	—	40 <sup>265</sup> / <sub>365</sub>
"	II. " . . . . .	13 <sup>21</sup> / <sub>365</sub>	15 <sup>212</sup> / <sub>365</sub>	12 <sup>215</sup> / <sub>365</sub>	32 <sup>56</sup> / <sub>365</sub>	2 <sup>122</sup> / <sub>365</sub>	76 <sup>66</sup> / <sub>365</sub>
"	III. " . . . . .	53 <sup>9</sup> / <sub>365</sub>	25 <sup>76</sup> / <sub>365</sub>	27 <sup>272</sup> / <sub>365</sub>	64 <sup>162</sup> / <sub>365</sub>	15 <sup>222</sup> / <sub>365</sub>	186 <sup>184</sup> / <sub>365</sub>
Normalkranke	IV. " . . . . .	72 <sup>221</sup> / <sub>365</sub>	123 <sup>287</sup> / <sub>365</sub>	112 <sup>12</sup> / <sub>365</sub>	152 <sup>267</sup> / <sub>365</sub>	59 <sup>1</sup> / <sub>365</sub>	520 <sup>58</sup> / <sub>365</sub>
Pfleglinge	IV. " . . . . .	311 <sup>44</sup> / <sub>365</sub>	430 <sup>60</sup> / <sub>365</sub>	342 <sup>124</sup> / <sub>365</sub>	211 <sup>202</sup> / <sub>365</sub>	418 <sup>241</sup> / <sub>365</sub>	1714 <sup>142</sup> / <sub>365</sub>
		458 <sup>255</sup> / <sub>365</sub>	604 <sup>347</sup> / <sub>365</sub>	501 <sup>322</sup> / <sub>365</sub>	476 <sup>10</sup> / <sub>365</sub>	496 <sup>260</sup> / <sub>365</sub>	2537 <sup>240</sup> / <sub>365</sub>

## 4. Wart- und Dienstpersonal.

## Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten für das Etatsjahr 1888/89.

	Andernach		Bonn		Düren		Grafenberg		Merzig		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>a. Wartpersonal.</b>												
Bestand am 31. März 1888 . . . . .	27	24	26	32	25	30	30	31	27	21	135	138
Eingetreten 1888/89 . . . . .	13	10	29	8	17	8	30	13	13	10	102	49
Summe . . . . .	40	34	55	40	42	38	60	44	40	31	237	187
Ausgetreten 1888/89 . . . . .	13	11	23	7	15	8	27	13	12	9	90	38
Bestand am 31. März 1889 . . . . .	27	23	32	33	27	30	33	31	28	22	147	149
<b>b. Dienstpersonal.</b>												
Bestand am 31. März 1888 . . . . .	7	7	12	10	11	7	15	10	18	6	63	40
Eingetreten 1888/89 . . . . .	4	4	4	10	3	9	6	7	6	4	23	34
Summe . . . . .	11	11	16	20	14	16	21	17	24	10	86	74
Ausgetreten 1888/89 . . . . .	2	4	4	10	—	8	6	7	6	2	18	31
Bestand am 31. März 1889 . . . . .	9	7	12	10	14	8	15	10	18	8	68	43

## B. Mittheilungen über die einzelnen Anstalten.

## a. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

## 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Krankenzahl hatte am Ende des Berichtsjahres die höchste bis dahin beobachtete Zahl erreicht und hiermit die etatsmäßig vorgesehene Anzahl von 460 Kranken überschritten. Zur Vermeidung von Abweisungen zum Heilverfuch aufzunehmender Kranken ist Seitens der Centralstelle Vorsorge getroffen, daß gleich nach der für den Monat Juli 1889 in Aussicht genommenen Eröffnung der Privat-Irrenanstalt zu Trier eine größere Anzahl männlicher Geisteskranken katholischer Confession dorthin überführt werde, während eine Entlastung der Frauenabtheilung durch Ueberführung einer Anzahl weiblicher Geisteskranken in die Anstalt Klosterhofen bei Zülpich bereits früher erfolgen wird.

Der Gesundheitszustand der Anstalt war ein äußerst günstiger. Von der in der Stadt Andernach in heftiger Weise auftretenden Diphtheritis wurden in der Anstalt nur 2 Personen und auch diese nur in leichter Form befallen.

Außerdem ist noch der Erkrankung von 21 Frauen an acutem Darmkatarrh Erwähnung zu thun, welche jedoch durchweg leicht verlief. Eine besondere Ursache für das Auftreten der Krankheit war nicht nachzuweisen.

In baulicher Beziehung ist zu bemerken, daß der im vorigen Jahre erwähnte Erweiterungsbau der Männer-Tababtheilung fertig gestellt wurde und in Benutzung genommen werden konnte.

Ferner wurden umfangreichere Reparaturen an den Blitzableitern und Fahnenstangen, an dem Holzwerk und den Fußböden der Verbindungshallen vorgenommen, die Auswechslung verschliffener Badekessel, die Entwässerung des Dekonomiehofes, die Einrichtung eines Haferspeichers über dem Schweinestall und eines Strohlageraumes in der Remise und endlich die Erneuerung des Wärmetisches in der Kochküche zur Ausführung gebracht.

## 2. Personal der Anstalt.

Am 28. Februar 1889 schied der zweite Assistenzarzt Dr. Buddeberg aus dem Dienste der Anstalt aus um die Assistenzarztstelle an der Anstalt Grafenberg zu übernehmen. An seine Stelle trat am 1. März cr. der praktische Arzt Dr. Hoven aus Schlebusch.

## 3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das Grundeigenthum der Anstalt wurde am 5. Februar 1889 durch Ankauf zweier Ackerparzellen in einer Gesamtgröße von 23 a 90 qm vergrößert, so daß nummehr zu landwirthschaftlichen Zwecken ein Areal von 7 ha 45 a 70 qm zur Verfügung steht. Eine Bepflanzung der neu hinzugetretenen Parzellen kann erst in 1889/90 erfolgen, ebenso konnten von den 1887/88 angekauften 44 a 47 qm Ackerland zwei Parzellen von zusammen 14 a 22 qm Flächeninhalt erst nach der Ernte angetreten werden, so daß die nachfolgenden Angaben über die Erträge der Landwirthschaft sich nur auf eine Grundfläche von 7 ha 7 a 58 qm beziehen.

Davon wurden benützt:

als Gemüsegärten . . .	1 ha 25 a 52 qm
„ Ackerfelder . . .	5 „ 67 „ 52 „
„ Wiesen . . .	— „ 14 „ 54 „
Summe . . .	7 ha 07 a 58 qm

Während die Gemüsegärten, Wiesen und Rasenplätze eine sehr günstige Ernte aufzuweisen haben, blieben die mit Hafer und Kartoffeln bestellten Ackerfelder hinter einer mittleren Ernte zurück. Der Ausfall an Einnahmen beziffert sich auf rot. 1700 M. und vertheilt sich derselbe im Vergleich zu der bebauten Fläche und dem Ergebnis günstigerer Jahre auf eine Mindereinnahme an Kartoffeln, desgleichen an Hafer und Stroh sowie an den Erträgen der neu hinzugekommenen Parzellen.

Die im Berichte des verflossenen Etatsjahres in Aussicht gestellten günstigeren Resultate in der Milch- und Viehwirthschaft sind zwar eingetreten, wenn auch der im Etat vorgesehene Ueberschuß aus der Milch- und Viehwirthschaft nicht ganz erreicht wurde. Der Grund hierfür liegt in dem Umstande, daß zu den im Etat vorgesehenen Preisen für Heu und Stroh, letzteres auch im Submissionswege nicht erstanden wurde.

An Vieh wurden 2 Pferde, 14 Kühe und durchschnittlich 18 Schweine gehalten.

## b. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Im Berichtsjahre ist die Krankenzahl fast die gleiche geblieben wie im Vorjahre. Am 31. März 1888 waren 614, am 31. März 1889 617 Kranke in der Anstalt vorhanden. Die für die Anstalt so günstige geringe Vermehrung der Krankenzahl beruht vor Allem in dem Umstande, daß im Laufe des Berichtsjahres 41 Pfleglinge in klösterliche Genossenschaftsanstalten

überführt werden konnten. Aus diesem letzteren Grunde trat auch die Nothwendigkeit, Aufnahmen unheilbarer Kranken abzulehnen, im Laufe des Berichtsjahres zurück, so daß in den letzten Monaten keine Abweisung von Aufnahmen aus dem Bezirk stattzufinden brauchte. Der Gesundheitszustand war ein durchaus günstiger.

Neben den gewöhnlichen, durch Abnutzung bedingten baulichen Reparaturen sind aus etatsmäßigen Mitteln bestritten worden:

Die theilweise Erneuerung der ursprünglich schadhast angelegten Entwässerungskanäle, die durchgreifende Reparatur eines schadhast gewordenen großen Dampfkessels, sowie die Beschaffung eines neuen Badekessels mit Dampfheizung für das Pensionärgebäude.

Dagegen sind besondere Mittel bewilligt worden für die Ausdehnung der bestehenden Dampfheizungsanlage auf die Kapelle und auf die darunter gelegene Etage, welche den Hörsaal, das Laboratorium und das Obductionszimmer enthält.

## 2. Anstaltspersonal.

Am 19. Januar 1889 hatte die Anstalt und mit ihr die ganze Verwaltung den Verlust des Anstaltsdirektors Geheimen Medizinalraths Professors Dr. Werner Rasse zu beklagen. Er starb nach mehrmonatlichem schweren Leiden in Folge Altersbrands. Seine hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Reorganisation der Irrenpflege in der Rheinprovinz sichern ihm ein dauerndes ehrenvolles Andenken. In Anerkennung der Verdienste und zur dauernden Erinnerung an die selbstlose und unermüdete Thätigkeit des Direktors Rasse hat der Provinzialauschuß aus Veranlassung seines 25jährigen Dienstjubiläums unter dem Namen „Rasse-Stiftung“ eine Stiftung ins Leben gerufen, deren jährliche Zinserträge zur Unterstützung unbemittelter Geisteskranken bei oder nach ihrer Entlassung aus der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn und zwar ohne Unterschied des Geschlechts und der Confession dem jedesmaligen Direktor der Anstalt zur Verfügung stehen sollen.

Während der lang andauernden Krankheit des Direktors Professors Rasse hatte der zweite Anstaltsarzt Dr. Peretti die Anstaltsleitung übernommen und neben seinen dienstlichen Functionen die Amtsgeschäfte des Direktors zur vollen Zufriedenheit des Provinzialauschusses mitgeführt.

Der Volontärarzt Dr. Fütth trat am 30. September 1888 aus dem Anstaltsdienste aus, er wurde ersetzt durch Dr. Wirz, welcher aber schon am 31. Dezember desselben Jahres aus Gesundheitsrücksichten aus seiner Stelle ausscheiden mußte.

Der Nachtwächter Rheindorf wurde am 22. Februar 1888 Morgens todt mit zertrümmertem Schädel aufgefunden; der That geständig war ein früherer Anstaltsbediensteter, dessen Bestrafung zwischenzeitlich erfolgt ist.

## 3. Landwirtschaft.

Das zu Anstaltszwecken benutzte Areal umfaßt zur Zeit 7 ha 98 a 34 qm und zwar befinden sich hierunter 6 ha 8 a 55 qm Anstaltseigenthum, während der Rest angepachtetes Terrain darstellt.

Im Oktober 1888 wurde das Anstaltseigenthum durch Ankauf von 2 ha 34 a 39 qm ausgeziegelten Landes vergrößert. Diese Fläche wird successive eingebnet und durch Auftragen von Mutterboden wieder kulturfähig gemacht

Die Ernteergebnisse blieben zwar in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse hinter den Erträgen des Vorjahres zurück, können jedoch immerhin noch als befriedigend bezeichnet werden.

An Vieh wurden gehalten 2 Pferde und 16 Kühe. Die Einnahmen aus der Viehwirtschaft, soweit sie den Ertrag der Kühe und des Federviehs betreffen, waren recht günstige und überstiegen die Etatsätze um durchschnittlich 13%, während die Erträge aus verkauftem Vieh den Etatsatz nicht erreichten. Dieser Mindereinnahme entsprechend steht jedoch eine Minderausgabe für angekaufte Kühe gegenüber. Die Milchproduktion stellte sich auf durchschnittlich 15,5 Liter pro Tag und Kuh.

### c. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

#### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Im Allgemeinen ist es im Berichtsjahre möglich gewesen, allen Aufnahmeanträgen zu entsprechen. Der zeitweise drohenden Ueberfüllung mit Kranken auf der Frauenabtheilung wurde durch Ueberführung von 20 geisteskranken Frauen katholischer Confession nach der Genossenschaftsanstalt zu Klosterhoven bei Zülpich vorgebeugt.

Der Gesundheitszustand war ein normaler und sind besondere Unglücksfälle nicht zu verzeichnen.

Die baulichen Arbeiten, welche aus etatsmäßigen Mitteln bestritten wurden, haben sich im Wesentlichen auf die Instandhaltung der Gebäude und deren Betriebseinrichtungen beschränkt. Außerdem sind aus diesen Mitteln noch folgende Veränderungen und Erneuerungen bestritten worden:

Die Asphaltirung sämtlicher unter dem Kochkuchengebäude gelegenen Keller und Versorgung derselben mit Wasserabfuhrleitungen, der Ersatz des hölzernen Wärmetisches in der Kochküche durch einen eisernen Wärmeschrank, die Erneuerung des defekt gewordenen Dampfsammlers über den Dampfkesseln, sowie die Neubeschaffung von 3 Badekesseln mit Dampfheizung an Stelle der noch vorhandenen Badekessel von veralteter Konstruktion.

Im Uebrigen ist noch zu erwähnen, daß die im Vorjahre begonnenen Erweiterungsbauten der beiden Tobabtheilungen vollendet und ihrer Bestimmung übergeben worden sind.

#### 2. Anstaltspersonal.

Der Oberwärter Plum trat in Folge vorhergegangener seinerseits erfolgten Kündigung am 18. Oktober 1888 aus dem Anstaltsdienst aus. An seine Stelle trat der bisherige Magazinwärter Gauff in der Irrenanstalt Grafenberg.

Wenn auch ein weiterer Personalwechsel nicht stattgefunden, so ist doch noch hervorzuheben, daß der Anstaltsdirektor, sowie der erste Assistenzarzt durch schwere Erkrankungen längere Zeit verhindert waren, ihren dienstlichen Angelegenheiten nachzukommen. Die Vertretung übernahmen der zweite Arzt Dr. Schreiber, sowie der Assistenzarzt Dr. Bodet.

Die Inbetriebnahme der eigenen Bäckerei erforderte die Anstellung eines Bäckermeisters und da zur Zeit für die Beschäftigung in der Bäckerei geeignete Kranke in genügender Zahl nicht vorhanden waren, auch die Annahme eines Bäckergehilfen. Die Bäckermeisterstelle wurde dem bisherigen Wärter Heiliger übertragen; derselbe ist seinem Gewerbe nach Bäcker und bekleidete die Stelle eines Wärters eine Zeit lang nur zu dem Zweck, um den Umgang mit Geisteskranken zu erlernen und so besonders befähigt zu werden, Geisteskranken in der Bäckerei in geeigneter Weise zu beschäftigen. Die Bäckerei entspricht allen Anforderungen zur Genüge und wird bald im Stande sein, auch den Brodbedarf der nah gelegenen Blindenanstalt zu decken.

### 3. Landwirthschaftliches.

Der Besitzstand der Anstaltsländereien hat sich nicht geändert. Derselbe besteht aus 14 ha 89 a 91 qm Ackerland, worunter sich 1 ha 24 a 50 qm von der Provinzial-Blindenanstalt angepachtetes Land befinden. Außerdem besitzt die Anstalt 2 ha 21 a 43 qm Wiesen und Böschungen. Der nördlich an dem Gebäude für ruhige Frauen gelegene Spazierhof, welcher einen kieseligen Untergrund hatte, wurde durch eine Krankenabtheilung urbar gemacht und sind hierdurch 20 a Gemüsegarten gewonnen worden.

Die Ernteerträge waren befriedigend.

An Vieh wurden gehalten 2 Pferde, 24 Kühe, 2 Ochsen und 12 Schweine. Die Resultate der Viehwirthschaft waren gleichfalls zufriedenstellender Art.

### d. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

#### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Benutzung der Anstalt war eine im Vergleich mit dem Vorjahr wesentlich gesteigerte. Während am 31. März 1888 sich 446 Kranke in der Anstalt befanden, betrug der Krankenbestand an demselben Datum des Jahres 1889 483 Köpfe. Die Krankenzahl würde noch eine größere gewesen und voraussichtlich zahlreichere Abweisungen von Kranken-Aufnahmegesuchen eingetreten sein, wenn nicht, wie auch von Düren, im Laufe des Berichtsjahres eine Anzahl unheilbarer Geisteskranken katholischer Confession in klösterliche Genossenschaftsanstalten hätten überführt werden können.

Der Gesundheitszustand war ein normaler und die Todesursache in den meisten Fällen (<sup>2/3</sup>) eine unmittelbare Folge des Gehirnleidens. Selbstmorde kamen im Laufe des Jahres 2 vor und zwar endeten beide männliche Kranken durch Erhängen. Ein Vorwurf konnte in keinem der beiden Fälle dem Wachtpersonal gemacht werden.

Was die baulichen Anlagen und Betriebseinrichtungen betrifft, so ist zu bemerken, daß einzelne derselben, namentlich die Dampfkesselanlage, in ihrer ursprünglichen Einrichtung für den vermehrten Wirthschaftsbetrieb nicht mehr ausreichten. Es wurde daher an Stelle eines abständig gewordenen Dampfkessels ein neuer größerer Kessel beschafft und in Folge dessen das Kesselhaus entsprechend vergrößert und ein neuer größerer Kohlenschuppen gebaut. Ferner wurde für die Kochküche ein größerer Kartoffelkocher und an Stelle des alten unbrauchbaren Desinfectionssofens ein neuer Dampf-Desinfectionssofen beschafft.

Hinsichtlich der übrigen, aus den laufenden Mitteln bestrittenen baulichen Reparaturen und Herstellungen ist besonders zu erwähnen: die erfolgte Verbindung der Anstalt mit dem Fernsprechamt in Düsseldorf, sowie diejenige des Portiers mit dem Oberwachtpersonal durch eine elektrische Signalvorrichtung im Anschlusse an die zwischen der Küche und den Krankenabtheilungen bereits bestehende gleiche Vorrichtung.

#### 2. Anstaltspersonal.

Am 26. Februar 1889 verließ der erste Assistentenarzt Dr. Ries die Anstalt, um sich in Gerresheim als praktischer Arzt niederzulassen; am 28. Februar 1889 trat der zweite Assistentenarzt Dr. Apfel aus dem Anstaltsdienst aus. An die Stelle des Dr. Ries trat am 1. März 1889 Dr. Buddeberg, bisher zweiter Assistentenarzt in der Anstalt zu Andernach; die Stelle des zweiten Assistentenarztes wurde unterm 18. März 1889 dem Dr. med. Brünner aus Göttingen übertragen.

### 3. Landwirtschaftliches.

In dem Besitzstand der Ländereien ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Ernteerträge können in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse nur als wenig befriedigend erachtet werden. Im Frühjahr mangelte es an Regen, in Folge dessen der Stand des Aufwuchses ein sehr dürftiger war, im Herbst vernichteten lang andauernde Regengüsse einen großen Theil der Ernte. Die Obsterte war im allgemeinen zufriedenstellend, während der Ertrag an frischen Gemüsen den Bedarf nicht deckte.

Die geringe Qualität und Quantität des Futters blieb nicht ohne Einfluß auf die Vieh- und Milchwirtschaft. Wegen Futtermangels und wegen der hohen Futterpreise wurde die Stückzahl der Kühe auf das Nothwendigste beschränkt und blieb in Folge dessen der Milchertrag um 1 Liter pro Tag zurück. Während im Vorjahre durchschnittlich pro Kuh und Tag 15,6 Liter bei einem Bestande von 18 Kühen gewonnen wurden, konnten in diesem Jahre bei einem durchschnittlichen Bestande von 17,8 Kühen pro Tag nur 14,6 Liter pro Kuh und Tag erzielt werden.

An Vieh wurden gehalten durchschnittlich 3 Pferde, 1 Ochse, 24 Schweine, 180 Hühner und die vorbezeichnete Anzahl Kühe.

### e. Provinzial-Irrenanstalt Merzig.

#### 1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

In der Anstalt zu Merzig ist gleichfalls eine stete Zunahme der Krankenzahl zu verzeichnen. Während der Krankenbestand am 31. März 1888 aus 489 Kranken bestand, bezifferte sich derselbe am 31. März 1889 trotz der Ueberführung von je 10 männlichen und weiblichen Geisteskranken in klösterliche Genossenschaftsanstalten auf 501. Abweisungen von Kranken-Aufnahmegesuchen fanden aus Gründen der Ueberfüllung der Anstalt nicht statt. Obgleich noch vereinzelte Typhusfälle in der ersten Hälfte des Berichtsjahres auftraten, konnte der Gesundheitszustand dennoch im Allgemeinen als ein recht günstiger bezeichnet werden. Schon im Dezember 1888 wurde die Typhus-Epidemie als erloschen bezeichnet. Die Belegung des Wiesenhofs, welcher seit dem April 1887 zur Anstalt gehört, mit ca. 18—20 männlichen Kranken hat bisher zu keinerlei Klagen oder Mißverhältnissen Veranlassung geboten. Die Kranken sind gern auf dem Hofe und arbeiten fleißig. Entweichungen kamen während des Berichtsjahres nicht vor, wie denn auch im Allgemeinen Unglücksfälle nicht zu verzeichnen sind.

An außergewöhnlichen Bauarbeiten, welche besondere Gelbbewilligungen erforderten, sind in diesem Statsjahre zu verzeichnen: Die Beseitigung der stark infizierten hölzernen Fußböden in der Frauen-Tabaktheilung und Herstellung von neuen, in Asphalt gelegten Kiemenfußböden mit Betonunterlage, sowie die bauliche Instandsetzung und Veränderung des reparaturbedürftigen Dekonomiegebäudes des zu Anstaltszwecken angekauften Gutes „Wiesenhof“.

Außerdem ist noch die erfolgte Fertigstellung und Benutzung der neuen Flügel in beiden Tabaktheilungen zu vermerken.

#### 2. Anstaltspersonal.

Am 1. Oktober 1888 trat der bisherige Volontärarzt in Bonn, Dr. Fütth als zweiter Assistentenarzt in den Anstaltsdienst, verließ die Anstalt jedoch schon am 1. Februar 1889, um eine Assistentenarztstelle an der geburts-hilflichen Klinik in Bonn zu übernehmen. Die etatsmäßige zweite Oberwärtnerstelle wurde am 20. September 1888 dem langjährigen Wärter Lehmann übertragen.

### 3. Landwirthschaftliches.

Das Grundeigenthum der Anstalt beträgt incl. Wiesenhof 51 ha 53 a 46 qm. Davon entfallen auf Gebäulichkeiten, Hofraum und Promenaden 6 ha 94 a 55 qm, so daß für die Landwirthschaft verbleiben 44 ha 58 a 91 qm. Davon werden benutzt:

als Gärten und Ackerfelder . . . . .	23 ha 32 a 42 qm
„ Rasenplätze und Böschungen . . . . .	14 „ 29 „ 25 „
„ Holzung . . . . .	6 „ 97 „ 24 „

In den Monaten Juni und Juli 1888 fand unter Hinzuziehung der Grenznachbarn durch den Steuerinspektor Firmenich aus Merzig eine Vermessung und Katastrirung der zum Wiesenhof gehörigen Grundstücke statt und wurden gleichzeitig die Grenzen durch Anlegung tieferer Furchen und Setzen von Grenzsteinen festgestellt.

Die Erträge der Ackerwirthschaft sowohl auf dem Wiesenhof als dem alten Anstalts-terrain waren im Allgemeinen nicht ungünstig. Diejenigen der Haferfelder und Gemüseanlagen können sogar als recht gute bezeichnet werden.

Die Obsternte war recht zufriedenstellend, so daß außer dem zur Beköstigung verwendeten Obst noch ca. 4 1/2 Fuder Obstwein gekeltert werden konnte. Zu den auf einer zum Wiesenhof gehörigen Wiese vorhandenen 100 Apfel- und Birnbäumen wurden noch ca. 160 Apfelbäume behufs Gewinnung von Obstwein hinzugepflanzt.

In Folge der stattgehabten Vermehrung des Viehstandes und der Einrichtung einer Selbstschlächtereier konnte der Bedarf an Rindfleisch fast bis zu 2/3 aus den eigenen Anstaltsbeständen gedeckt werden. Bei der Neueinstellung frischer Kühe werden nunmehr auch die Kälber mitgekauft, so daß die Selbstschlächtereier auch einen großen Theil des für die Anstalt erforderlichen Kalbfleischbedarfs zu decken vermag.

Die Resultate der Schweinemästung waren wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre recht günstig.

### C. Provinzial-Taubstummenganstalten.

Zahl der Anstalten.

Am 10. November 1888 fand die Einweihung der neuen Taubstummenganstalt in Elberfeld in feierlicher Weise und damit zugleich die Uebernahme der bisherigen städtischen Taubstummenganstalt in die Provinzialverwaltung statt. Der Provinzialverband hat nunmehr 6 größere Taubstummenganstalten und zwar je eine in Brühl, Elberfeld, Essen, Kempen, Neuwied und Trier. Die Anstalten zu Brühl, Essen, Kempen und Trier dienen zur Aufnahme katholischer, diejenigen zu Elberfeld und Neuwied zur Aufnahme evangelischer Kinder, jedoch wird die Anstalt zu Essen von einer Anzahl evangelischer in Essen oder in der nächsten Umgegend wohnenden Kinder besucht und sind deshalb auch evangelische Lehrkräfte daselbst angestellt.

Ferner besteht noch je eine größere Vereins-Taubstummenganstalt in Aachen und Köln, in denen der Provinzialverband 15 bezw. 42 Freistellen gegen einen im Etat festgesetzten jährlichen Zuschuß zu besetzen hat.

Sodann ist in der Idiotenanstalt zu Essen eine Klasse für solche taubstumme Kinder eingerichtet, die dem Unterrichte in den Taubstummenganstalten wegen ihrer schwachen geistigen Begabung nicht zu folgen vermochten. Diese Klasse zählte durchschnittlich 10 Schüler, für welche Pflegekostenzuschüsse aus Provinzialmitteln gezahlt werden.

	Brihl		Eberfeld		Essen		Kempfen		Neuwied		Trier		Machen		Köln		Summe		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Bestand am 1. April 1888 . . . . .	50	33	28	30	34	21	24	24	35	22	39	31	11	10	21	20	242	191	Zu- und Abgang.
Zugang pro 1888/89 . . . . .	4	9	—	—	1	1	—	—	3	7	4	6	2	1	4	3	16	27	
Abgang pro 1888/89 . . . . .	8	8	—	—	1	—	—	—	3	6	3	5	—	2	2	3	19	24	
Mithin Bestand am 31. März 1889	46	34	28	30	34	22	24	24	35	23	40	32	13	9	19	20	239	194	Aufnahme-Alder.
Hiervon waren bei der Aufnahme im Alter von 7 Jahren und jünger .	6	5	6	8	8	6	2	1	7	7	14	10	5	4	4	2	52	43	
im Alter von 8 Jahren . . . . .	12	16	8	13	7	5	4	5	13	9	10	10	5	2	10	9	69	69	
„ „ „ 9 „ . . . . .	12	8	9	6	8	7	4	9	10	4	8	6	3	2	4	4	58	46	
„ „ „ 10 „ und älter .	16	5	5	3	11	4	14	9	5	3	8	6	—	1	1	5	60	36	
Summe . . . . .	46	34	28	30	34	22	24	24	35	23	40	32	13	9	19	20	239	194	
Von diesen Zöglingen befinden sich in der Anstalt im 1. Jahre . . . . .	4	8	—	—	1	—	—	—	3	6	4	6	2	1	2	2	16	23	Dauer des Schulbesuchs.
„ 2. „ . . . . .	12	10	6	5	8	5	7	4	3	5	8	3	2	1	7	4	53	37	
„ 3. „ . . . . .	—	—	5	7	6	4	3	7	7	4	5	9	2	1	1	4	29	36	
„ 4. „ . . . . .	1	2	5	5	10	8	7	8	9	2	7	5	2	—	3	5	44	35	
„ 5. „ . . . . .	10	9	4	7	8	5	—	—	2	4	8	2	—	2	1	—	33	29	
„ 6. „ . . . . .	10	3	7	6	—	—	7	5	9	2	7	6	3	1	3	4	46	27	
„ 7. „ . . . . .	9	2	1	—	1	—	—	—	2	—	1	1	2	3	2	1	18	7	
Summe . . . . .	46	34	28	30	34	22	24	24	35	23	40	32	13	9	19	20	239	194	
Hiervon sind aus dem Regierungs- bezirk Machen . . . . .	7	8	—	—	—	—	1	3	—	—	1	4	10	9	2	2	21	26	Seimath.
Coblenz . . . . .	9	6	—	—	—	—	1	1	12	11	11	6	—	—	1	2	34	26	
Köln . . . . .	12	8	—	1	—	—	1	2	4	4	1	—	—	—	10	8	28	23	
Düsseldorf . . . . .	18	11	26	26	34	22	20	17	10	6	—	—	1	—	6	8	115	90	
Trier . . . . .	—	1	1	1	—	—	—	—	9	2	25	21	—	—	—	—	35	25	
Landarm . . . . .	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	2	1	2	—	—	—	6	4	
Summe . . . . .	46	34	28	30	34	22	24	24	35	23	40	32	13	9	19	20	239	194	
Von diesen Zöglingen sind katholisch .	46	33	2	3	27	12	24	23	—	—	40	31	13	9	16	13	168	124	Confession.
evangelisch . . . . .	—	1	26	27	7	10	—	—	35	23	—	1	—	—	3	7	71	69	
israelitisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Summe . . . . .	46	34	28	30	34	22	24	24	35	23	40	32	13	9	19	20	239	194	
Die Zahl der Klassen beträgt . . . . .	7	—	5	—	4	—	4	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	32	Klassen. Klassenstärke.
Die durchschnittliche Zahl der Schüler einer Klasse beträgt . . . . .	12	—	12	—	14	—	12	—	10	—	12	—	—	—	—	—	—	12	
Von den Zöglingen haben ganze Freistellen . . . . .	62	—	28	—	13	—	39	—	37	—	56	—	12	—	32	—	279	Freistellen.	
theilweise Freistellen . . . . .	13	—	2	—	31	—	4	—	13	—	10	—	8	—	4	—	85		
freien Unterricht . . . . .	2	—	27	—	8	—	1	—	2	—	4	—	2	—	—	—	46		
keine Vergünstigung . . . . .	3	—	1	—	4	—	4	—	6	—	2	—	—	—	3	—	23		
Summe . . . . .	80	—	58	—	56	—	48	—	58	—	72	—	22	—	39	—	433		

Hiernach sind außer den 10 Taubstummen in der Zbiotenanstalt zu Essen im Ganzen 433 taubstumme Kinder auf Kosten des Provinzialverbandes unterrichtet worden.

Die vorbezeichneten ganzen und theilweisen Freistellen erstrecken sich auf das für die Unterbringung zu entrichtende Pflegegeld nebst freiem Unterricht, bezw. auf einen Theil der Pflegekosten und des Schulgeldes.

Berpflegung und  
Bekleidung.

Die sämtlichen Anstalten sind Externate und befinden sich die nicht von den Angehörigen selbst auf deren Kosten untergebrachten Zöglinge auf Grund abgeschlossener Pflegerverträge in Privatpflege.

Die Pflegestätten werden unausgesetzt von dem Lehrpersonal revidirt. Für die Bekleidung der Zöglinge trägt, soweit solches nicht von den Angehörigen geschieht, die Anstaltsdirektion Sorge und werden die Kosten semesterweise durch Vermittelung der Bürgermeisterämter eingezogen.

Unterricht.

Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Lehrplanes für die rheinischen Taubstumm-Anstalten sowie des von dem Landesdirektor genehmigten Stunden- und Stundenvertheilungsplanes für Sommer- und Wintersemester regelmäßig ertheilt. Das Sommersemester begann am 15. April und endigte am 28. August, das Wintersemester dauerte vom 1. Oktober 1888 bis zum 16. April 1889.

Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist Folgendes zu berichten:

### 1. Anstalt zu Brühl.

Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand war insofern ungünstiger gegen die Vorjahre als mehrere Zöglinge längere Zeit und bedenklich erkrankten und zwar ein Zögling in Folge einer Unterleibsentszündung auf 4 Wochen, ein anderer in Folge skrophulösen Ausschlags und Gelenkrheumatismus auf die Dauer von 6 Wochen. Ein Dritter litt mehrere Monate an einer starken Geschwulst am Fuß und Knie, während deren Behandlung operativ eingegriffen werden mußte; endlich ein Vierter an einer Augenentzündung, die ihn vom Schulbesuche 3 Monate fern hielt. Körperlich wirkende Folgen hatten diese Krankheiten für die Kinder nicht.

Die Semestral-  
prüfungen und Besuche  
der Anstalt.

Die Semestralprüfungen fanden statt am 1. und 2. März sowie am 20. und 21. August 1888.

Der vortragende Rath im Kultusministerium Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Schneider aus Berlin in Begleitung des Provinzial-Schulraths Dr. Wendland aus Coblenz besuchte die Anstalt am 16. Januar 1889 mit seinem Besuche und überzeugte sich bei dieser Gelegenheit von den Resultaten der Unterrichtsertheilung in den einzelnen Klassen. Die royal Commission on the Blind, Deaf etc. bestehend aus den Herren Black, Johnson und van Oyen aus London besuchte die Anstalt am 8. August 1888. Außerdem besuchten die Anstalt mehrere auswärtige Lehrpersonen.

Lehrpersonal.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden Veränderungen im Lehrpersonal nicht statt. Dasselbe besteht aus dem Direktor Fieth, den Lehrern Heinrichs, Derigs, Frielingendorf, Küpper, Deßenich, dem Hilfslehrer Ernst und der Lehrerin Debergé.

Bauwesen.

Die Bauten beschränkten sich auf die gewöhnliche Unterhaltung der Anstaltsgebäulichkeiten.

### 2. Anstalt zu Elberfeld.

Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein durchweg guter.

An den in Elberfeld epidemisch aufgetretenen Masern erkrankten 4 Schüler, jedoch ohne ernstere Folgen.

Besuche der Anstalt.

Am 17. Januar 1889 besuchte der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Schneider aus Berlin in Begleitung des Provinzial-Schulraths Dr. Wendland in Coblenz die Anstalt und nahm bei dieser Gelegenheit Kenntniß von der Lehr- und Lernthätigkeit in den einzelnen Klassen.

Lehrpersonal.

Im Laufe des Berichtsjahres sind Veränderungen im Lehrpersonal nicht eingetreten. Dasselbe besteht aus dem Direktor Sawallisch, sowie den Lehrern Migge, Deumlich, Seeger

und Gopp und der Industrielehrerin Frau Sawallisch. Der Lehrer Seeger erkrankte im Laufe des Schuljahres und wurde vertreten durch den im Jahre 1887/88 an der Anstalt zu Trier vorübergehend beschäftigt gewesenen Lehrer Heinrichs.

Die Rechnung über den Neubau ist abgeschlossen, wobei sich ergeben hat, daß die Kapitalbestände der Anstalt zu Neuwied zur Deckung der Baukosten ausreichend waren.

Wie in den Vorjahren, so nahmen auch im Berichtsjahre nur die männlichen entlassenen Taubstummen aus Elberfeld und Barmen an dem jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr stattfindenden Fortbildungsunterrichte Theil. Die durchschnittliche Schülerzahl betrug 7. Der Unterricht erstreckte sich auf Rechnen, Umgangssprache und Aufsatzübungen.

Bauwesen.

Fortbildungsschule.

### 3. Anstalt zu Essen.

Außer einzelnen unbedeutenden Erkrankungen in Folge von Erkältungen zc. ist nur ein Schüler von Typhus befallen worden; im Uebrigen war der Gesundheitszustand ein recht guter. Die Semestralprüfungen fanden statt am 15.—17. März, sowie am 17. und 18. August 1888.

Gesundheitszustand.

Die Anstalt wurde besucht von mehreren auswärtigen Lehrpersonen, Geistlichen und Ärzten zc., sowie den Schülerinnen und Lehrerinnen der Oberklasse der höheren Töchterschule in Essen.

Semestralprüfungen und Besuche der Anstalt.

Veränderungen im Lehrpersonal fanden im Laufe des Berichtsjahres nicht statt und so besteht dasselbe noch aus dem Direktor Dohs, den Lehrern Rutschmann, Wedig, Genrich und der Industrielehrerin Wittwe Teglaßf.

Lehrpersonal.

Der Neubau der Anstalt wird im Jahre 1889/90 in Angriff genommen werden.

Bauwesen.

Dieselbe wurde besucht von durchschnittlich 30 Schülern und Schülerinnen. Der Unterricht fand in zwei nach Geschlecht getrennten Abtheilungen an den Sonntag-Vormittagen statt. Die Unterrichts-Disziplinen waren: Religion, Rechnen, Anfertigung von Geschäftsaufsätzen, Correspondenz, Lesen und Conversation.

Fortbildungsschule.

### 4. Anstalt zu Kempen.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im Berichtsjahre durchweg ein guter, nur wenige sehr scrophulöse Kinder mußten einige Male ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen.

Gesundheitszustand.

Die Semestralprüfungen fanden statt am 5. und 6. März, sowie am 22. und 23. August 1888.

Semestralprüfungen und Besuche der Anstalt.

Im Laufe des Jahres wurde die Anstalt häufiger von fremden Lehrern und Geistlichen besucht.

Veränderungen im Lehrpersonal sind nicht zu verzeichnen und besteht dasselbe aus dem Direktor Kirfel, den Lehrern Bruch, Dickmann und Janßen und der Industrielehrerin Fräulein Janßen.

Lehrpersonal.

Außer den baulichen Unterhaltungsarbeiten kamen größere Bauten nicht zur Ausführung.

Bauwesen.

### 5. Anstalt zu Neuwied.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein befriedigender, nur 2 Kinder mußten auf längere Zeit den Schulunterricht veräußen, das eine wegen Beinbruchs, das andere wegen eines Augenleidens. In beiden Fällen war die ärztliche Behandlung eine erfolgreiche.

Gesundheitszustand.

Semestralprüfungen und Besuche der Anstalt.	Die Semestralprüfungen fanden statt am 9. und 10. März, sowie am 13. und 14. August 1888. Die Anstalt wurde besucht von verschiedenen auswärtigen Taubstummenlehrern und einer Anzahl Kandidaten der Theologie unter Führung des Seminar Direktors in Neuwied.
Lehrpersonal.	Veränderungen im Lehrpersonal sind nicht vorgekommen. Dasselbe besteht aus dem Direktor Barth, den Lehrern Hartmann, Althaus, Pälzer, Müncher, Seuser und der Lehrerin Gueppe. Letzterer war zu ihrer weiteren beruflichen Ausbildung und zu ihrer Vorbereitung auf die Taubstummenlehrerprüfung an der königlichen Taubstummenanstalt zu Berlin ein einjähriger Urlaub bewilligt worden und hat die Genannte die erwähnte Fachprüfung mit Erfolg bestanden. Während dieser Zeit erteilte die Industrielehrerin Frau Blum den Unterricht in weiblichen Handarbeiten, die weitere Vertretung hatten die übrigen Lehrer übernommen.
	Zum Zwecke der Vorbereitung auf die Vorsteherprüfung an der gedachten königlichen Anstalt in Berlin erhielt Lehrer Pälzer einen neunmonatlichen Urlaub und wurde während dieser Zeit durch den Lehrer Schenkling aus Laucha vertreten.
	Endlich ist zu erwähnen, daß Lehrer Müncher vom Monat Oktober bis zum Schlusse des Berichtsjahres zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt werden mußte. Die Vertretung wurde während der Dauer des Berichtsjahres den vorhandenen Lehrkräften übertragen.
Baumwesen.	Die Bauten beschränkten sich auf die gewöhnliche Unterhaltung.

#### 6. Anstalt zu Trier.

Gesundheitszustand.	Der Gesundheitszustand der Zöglinge war mit Ausnahme unbedeutender Erkrankungen ein guter.
Semestralprüfungen und Besuche der Anstalt.	Die Semestralprüfungen wurden abgehalten am 12.—14. März sowie am 17. und 18. August 1888.
	Die Anstalt wurde im Laufe des Berichtsjahres von dem Regens des Trierer Priesterseminars, mehreren Professoren und einer größeren Anzahl von Alumnen besucht. Auch wohnte Rector Stöck durch seine sonntäglichen Vorträge (Fortbildungsschule) veranlaßt, dem Unterrichte häufiger bei.
Lehrpersonal.	Veränderungen im Lehrpersonal sind nicht zu verzeichnen. Dasselbe besteht aus dem Direktor Cüppers, sowie den Lehrern Kockelmann, Guschens, Scholl, Schäfer, Lopatta und Lehrerin Schmidt.
Baumwesen.	Die Bauten beschränkten sich abgesehen von Ueberwölbung eines bis dahin offenen Abzugskanals auf die gewöhnliche Unterhaltung.
Fortbildungsschule.	Dieselbe wurde durchschnittlich besucht von 5 Mädchen, 4 Knaben. Der Unterricht fand an den Sonntagen Vormittags von 9 bis 11 Uhr statt und wurde erteilt von den Lehrpersonen Kockelmann und Schmidt. Unterrichtsfächer waren: Sprache, Rechnen und Gemeinnütziges. Zur kirchlichen Versorgung fand an den Sonntag-Morgen eine Andacht mit religiösem Vortrage Seitens des vorerwähnten Rektors Stöck in der Josephkirche statt, welchen die Fortbildungszöglinge und die erwachsenen Taubstummen sowie die Schüler der I. Schulklasse fleißig besuchten.

#### Unterstützung entlassener Taubstummen.

Zwanzig ehemalige Anstaltszöglinge erhielten aus dem Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme Baarunterstützungen in Höhe von 20 bis 50 M. Außerdem wurden an 7 ehemalige Zöglinge der Anstalt Essen Anzüge verabreicht und die Kosten hierfür aus der unter städtischer Verwaltung stehenden Simon-Hirschland'schen Stiftung gedeckt.

Der Verkehr zwischen früheren Anstaltszöglingen und den Direktoren bezw. Lehrern der einzelnen Anstalten war ein recht lebhafter, gab ein schönes Zeugniß von der treuen Anhänglichkeit der Entlassenen an die Anstalt und war in den meisten Fällen von dem segensreichsten Einfluß auf die Gestaltung der Lebensverhältnisse der Zöglinge.

Regel Briefwechsel, Besuche der Anstalt Seitens der entlassenen Taubstummen, Besuche der Entlassenen durch die Direktoren unterhielten eine fortgesetzte Verbindung.

Mehrfach wurde die Hilfe der Direktoren zur Erwirkung der für die Ausbildung der Taubstummen in einem Handwerk in Aussicht gestellten Staatsprämie in Anspruch genommen.

Die Rechnungsergebnisse sind nach dem Finalabschlusse folgende:

Zu.	Einnahme.	Städt.		Eiberfeld.		Gifen.		Rempen.		Kreuzwied.		Frier.		Nadren.	
		fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reife . . . . .	300	—	300	—	150	—	300	—	150	—	300	—	—	—
C.	Defecte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen . . . . .	2 087 09	—	—	—	—	—	4 648 75	—	2 757 55	—	—	—	—	—
II.	Beiträge der Zöglinge . . . . .	2 098 61	392	—	1 181 27	—	—	2 237 88	—	1 698 32	—	1 295 30	—	—	
III.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	1	—	425 97	—	—	—	—	—	80 000	—	—	—	—	
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	31 246 45	—	—	13 919 22	—	—	13 500 20	—	26 927 92	—	31 250 35	—	—	
L.	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	—	—	19 310 86	—	4 750 87	—	—	—	—	—	—	—	5 625	
	Summe . . . . .	35 733 15	—	20 428 83	—	20 001 36	—	20 776 92	—	111 533 79	—	32 845 65	—	5 625	
<b>Ausgabe.</b>															
A.	Voransch . . . . .	300	—	300	—	150	—	300	—	69 22	—	300	—	—	—
B.	Reife . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	80 78	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsüberstellungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Befoldungen der Lehrer . . . . .	15 480	—	4 275 50	—	9 855	—	9 580	—	18 477	—	13 410	—	—	—
II.	Zur Verpflegung der Zöglinge . . . . .	17 596 55	—	14 220	—	6 443 75	—	9 325 45	—	10 545 60	—	16 458 55	—	—	—
III.	Zu Heftkosten . . . . .	149 78	—	353 23	—	149 50	—	99 40	—	145 10	—	196 60	—	—	—
IV.	Zur Heizung und Beleuchtung . . . . .	450	—	2 127 72	—	377 05	—	265	—	430	—	493 41	—	—	—
V.	Krankenpflege und Arznei . . . . .	149 56	—	35 47	—	55	—	92 11	—	147 90	—	108 98	—	—	—
VI.	Zu Unterrichtsmitteln . . . . .	299 27	—	39 75	—	182 73	—	183 89	—	299 12	—	299 35	—	—	—
VII.	Zu lauslichen Zwecken . . . . .	470	—	100	—	2 300	—	400	—	350	—	454 27	—	—	—
VIII.	Instruktionsreisen der Lehrer . . . . .	278 44	—	22 28	—	160	—	176 96	—	253 26	—	287 20	—	—	—
IX.	Insgesamt . . . . .	559 55	—	969 88	—	328 33	—	354 11	—	80 745 81	—	837 29	—	—	—
I.	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 625
II.	Unterstützungsfonds für entlassene Laubstämme . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe . . . . .	35 733 15	—	20 428 83	—	20 001 36	—	20 776 92	—	111 533 79	—	32 845 65	—	5 625	—
Die Soll-Einnahme und Ausgabe beträgt . . . . . 35 733 15 20 428 83 20 001 36 20 776 92 111 533 79 32 845 65 5 625															
Die Ist-Einnahme beträgt . . . . . 35 433 15 20 128 83 19 851 36 20 476 92 111 383 79 32 545 65 5 625															
" Ist-Ausgabe " . . . . . 35 733 15 20 428 83 20 001 36 20 776 92 111 533 79 32 845 65 5 625															
Witken Voransch . . . . . 300 — 300 — 150 — 300 — 150 — 300 — — —															
Diesem Voransch stehen Einnahme-Reife gegenüber . . . . . 300 — 300 — 150 — 300 — 150 — 300 — — —															

Göln.	Stufe der hiesigen Laubstämme.	Unterstützungsfonds für entlassene Laubstämme.	Summe nach den Anrechnungen.		Summe nach dem Etat.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
			fl.	gr.	fl.	gr.	mehr.	weniger.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1 500	—	—	—	—	—	*) Auf Grund des Rinalabstufes des 1887/88 übernommen.
—	—	—	9 493 39	—	7 615 61	—	—	*) 1 877 78	*) Zinsen von dem im Laufe des Etatsjahres zurückgegebenen Kapitalvermögen der Kassa Witken ad 80 000 fl.
—	—	—	8 903 98	—	11 890	—	—	*) 2 986 62	*) Unter diesem Titel waren 4 000 fl. Beitrag der Stadt Eiberfeld begriffen, die bei ehemaliger Cassation der Kassa Eiberfeld verzinnt hat, weil letztere erst am 10. October 1888 in die Provinzial-Verwaltung übernommen wurde.
—	—	—	80 426 97	—	99 39	—	—	*) 80 327 58	
—	—	—	116 934 23	—	124 000	—	—	*) 7 065 77	*) Befreit aus den zurückgegebenen Kapitalen der Kassa Witken mit 80 000 fl. — fl. und aus dem Bestand der Kassa Eiberfeld bei Übernahme derselben in den Provinzialverband mit . . . . . 425 . 97 . 80 425 fl. 97 fl.
19 461 82	2 091 75	657 58	51 897 88	—	51 460	—	—	*) 437 88	
19 461 82	2 091 75	657 58	269 155 85	—	195 065	—	—	84 143 24	10 052 39
								74 000 85	—
—	—	—	1 419 22	—	—	—	—	*) 1 419 22	
—	—	—	80 78	—	—	—	—	*) 80 78	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) Der Betrag von 7 065,77 fl. ist als Beitrag an den Gesamt-Etat abgeführt worden.
—	—	—	71 077 50	—	78 465	—	—	*) 7 387 50	*) Provinzialbeiträge von Zöglingen der Kassa in Göln.
—	—	—	74 589 90	—	71 500	—	—	*) 3 089 90	*) Auf Grund des Rinalabstufes des 1887/88 übernommen.
—	—	—	1 093 61	—	900	—	—	*) 193 61	*) Durch die am 10. October 1888 stattgehabte Übernahme der Kassa Eiberfeld in den Provinzialverband entstanden.
—	—	—	2 218 18	—	2 385	—	—	*) 166 82	*) Nicht verausgabt worden, da bezügliche Beiträge nicht gestellt worden sind.
—	—	—	589 02	—	760	—	—	*) 170 98	*) efr. Ziffer 2. Der Betrag von 80 000 fl. ist zum Verhau der Kassa Eiberfeld verausgabt worden.
—	—	—	1 304 11	—	1 600	—	—	*) 295 89	*) In der Kassa in Göln und in der Obisten-Kassa zu Eifen waren verzinnter Zöglinge weniger als der Etat verloh.
—	—	—	4 074 27	—	4 070	—	—	4 27	
—	—	—	1 178 14	—	1 500	—	—	*) 321 86	
—	—	—	83 694 97	—	4 650	—	—	*) 79 044 97	
19 461 82	2 091 75	—	27 178 57	—	28 575	—	—	*) 1 396 43	
—	—	—	657 58	—	660	—	—	—	2 42
19 461 82	2 091 75	657 58	269 155 85	—	195 065	—	—	83 832 75	9 741 90
								74 000 85	—
19 461 82	2 091 75	657 58	269 155 85	—	—	—	—	—	—
19 461 82	2 091 75	657 58	267 655 85	—	—	—	—	—	—
19 461 82	2 091 75	657 58	269 155 85	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 500	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1 500	—	—	—	—	—	—

### D. Provinzial-Blinden-Anstalt zu Düren.

Allgemeines.

Am 1. October 1888 wurde die Anstalt durch Eröffnung einer Vorschule mit 20 Kindern im Alter von 6 bis 9 Jahren, einem ordentlichen Lehrer, einer Kindergärtnerin und einer Wärterin erweitert und dadurch ihrem Ziele, alle bildungsfähigen Blinden der Rheinprovinz vom schulpflichtigen Alter an aufzunehmen, um einen bedeutenden Schritt näher geführt.

		Vorschule und Unterrichts- Abtheilung.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.	Hiervon sind:				
					männl.	weibl.	kath.	evang.	israel.
Zu- und Abgang.	Bestand am 1. April 1888 . . . . .	121	20	141	94	47	104	35	2
	Zugang pro 1888/89 . . . . .	39	6	45	30	15	33	12	—
	Gesamtzahl . . . . .	160	26	186	124	62	137	47	2
	Abgang pro 1888/89 . . . . .	7	6	13	9	4	9	4	—
	Bestand am 31. März 1889 . . . . .	153	20	173	115	58	128	43	2

  

					Hiervon sind:		
					Vorschule und Unterrichts- Abtheilung.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.
Aufnahme-Alder.	1. aufgenommen worden im Alter von unter 8 Jahren . . . . .	10	—	10			
	" " " 8 bis 10 " . . . . .	15	—	15			
	" " " 10 " 12 " . . . . .	6	—	6			
	" " " 12 " 15 " . . . . .	3	—	3			
	" " " 15 " 20 " . . . . .	5	—	5			
	" " " 20 " 40 " und darüber	—	6	6			
	Summa . . . . .	39	6	45			

  

					Hiervon sind:		
					Vorschule und Unterrichts- Abtheilung.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.
Aufenthalt in der Anstalt.	2. in der Anstalt im 1. Jahre . . . . .	39	6	45			
	2. " . . . . .	18	7	25			
	3. " . . . . .	18	3	21			
	4. " . . . . .	19	—	19			
	5. " . . . . .	18	3	21			
	6. " . . . . .	7	3	10			
	7. " . . . . .	12	—	12			
	8. " . . . . .	9	—	9			
	9. " und darüber . . . . .	20	4	24			
		Summa . . . . .	160	26	186		

	Vorschule und Unterrichts- Abtheilung.	Arbeiter- Ab- theilung.	Summe.	
3. aus dem Regierungsbezirk Aachen . . . . .	23	3	26	Heimath.
Coblenz . . . . .	18	3	21	
Cöln . . . . .	29	6	35	
Düsseldorf. . . . .	67	12	79	
Trier . . . . .	19	—	19	
aus dem Ausland . . . . .	1	—	1	
landarm . . . . .	3	2	5	
Summe . . . . .	160	26	186	
4. in ganzen Freistellen . . . . .	141	5	146	Freistellen.
in theilweisen Freistellen . . . . .	14	5	19	
ohne Vergünstigung (gegen Zahlung der Pensionskosten) . . . . .	4	16	20	
Externe gegen Zahlung von 50 M. Schulgeld . . . . .	1	—	1	
Summe . . . . .	160	26	186	

Die Verpflegung erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalpreisetats. Dieses beläuft sich auf 61358 Verpflegungstage und bei einer Ausgabe von 33557 M. 12 Pf. pro Kopf und Tag auf 54 M. 7 Pf.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge wie der Beamten und Bediensteten war durchgehends ein guter, nur erkrankten im Herbst 9 Zöglinge in leichterem Grade an den Masern. Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Saemisch nahm zweimal eine augenärztliche Untersuchung der Zöglinge vor und behandelte 6 Zöglinge unter Gewährung einer Freistelle in der Universitäts-Augenklinik zu Bonn; ein Zögling konnte in Folge der durch die Behandlung herbeigeführten Besserung der Sehkraft als nicht mehr der Anstaltsbildung bedürftig entlassen werden.

Dem Herrn Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Saemisch sei an dieser Stelle für die der Anstalt in so hochherziger Weise fortgesetzt geleisteten Dienste der besondere Dank der Verwaltung wiederholt ausgesprochen.

Die Zöglinge wurden in 4 Schulklassen mit durchschnittlich je 15 Schülern und einer Fortbildungsklasse mit 70 Schülern, letztere in 2 Abtheilungen, zu je 35 getrennt, unterrichtet.

Am 1. Oktober wurde eine 5. Schulklasse, die Vorschule, mit 20 Kindern im Alter von 6—10 Jahren eröffnet. Die Schulklassen erhielten wöchentlich 32 Stunden und die Fortbildungsklasse 9 Stunden in den Schulfächern Unterricht, die von dem Direktor (10 Stunden), 5 ordentlichen Lehrern resp. Lehrerinnen (28 resp. 26 Stunden), einem katholischen (4 Stunden), einem evangelischen (6 Stunden) und einem israelitischen Religionslehrer (2 Stunden) erteilt wurden.

In der Musik und im Klavierstimmen wurden 8 Zöglinge unterrichtet, um sie zu Organisten, Musiklehrern und Klavierstimmern auszubilden. Außerdem erlernten noch 14 Zöglinge der Schulklasse und 10 Zöglinge der Fortbildungsklasse zu ihrer Unterhaltung oder auch zur Erprobung ihres Talents ein Musikinstrument spielen. Der Musikunterricht wurde von einem ordentlichen Musiklehrer (28 Stunden), zwei Hilfs-Musiklehrern (3 und 2 Stunden) und von den ordentlichen Anstaltslehrern erteilt.

Infolge des Eintritts eines fünften Lehrers wurde es ermöglicht, denjenigen Fächern der Blindenschule, die für die körperliche Ausbildung der Blinden eine besondere Bedeutung haben, dem Modellir- und dem Turnunterricht eine größere Ausdehnung zu geben.

An Unterrichtsmitteln wurden beschafft: 36 Bände gewöhnlichen Drucks, 196 Bände Reliefdruck, 40 Musikstücke in Reliefdruck und 2 Klaviere. Außerdem wurde allen abgehenden Zöglingen je eine Blindenschrifttafel, ein Gesang- oder Gebetbuch und ein Unterhaltungsbuch in Hochdruck geschenkt.

Die Anstaltsbibliothek zählt jetzt 786 Bände gewöhnlichen Drucks, 606 Bände Reliefschriften, 140 Musikstücke in Reliefdruck, 302 Reliefslandkarten, 150 Modelle zc.

Handarbeits-  
Unterricht.

In Bezug auf den Handarbeitsunterricht ist wiederum ein Fortschritt zu verzeichnen, indem sowohl eine Mehrerzeugung an Waaren als auch eine größere Einnahme aus dem Handarbeitsbetriebe sich ergibt.

Von den 102 Zöglingen, die sich im Laufe des Jahres in der Fortbildungs- und Arbeitsabtheilung befanden, betrieben 33 die Korbflechterei, 23 die Bürstenmacherei, 12 die Seilerei, 28 weibliche Hand- und Flechtarbeiten, während die übrigen 7 sich hauptsächlich der Musik und dem Klavierstimmen widmeten. Auch wurden die Zöglinge der Schulkasse wöchentlich 12—15 Stunden mit Handarbeiten beschäftigt. — An Waaren wurden gefertigt:

#### A. In der Korbmacherei:

1 343 graue Körbe,	246 Rohrmatten,
489 weiße Körbe,	35 Binsmatten,
939 reparirte Körbe,	221 Kokosmatten,
241 Rohrkörbe,	4 Teppiche,
97 braune Körbe,	159 Schuhe ohne Sohlen,
30 Bienenkörbe,	27 reparirte Sessel,
16 Papierkörbe,	1 reparirter Kinderwagen und Puppenwagen,
16 Negligeekörbe,	4 Kinderstühlchen u. Fußbänken,
2 Kinderwagenkörbe,	6 Rohrhorten, Weidenhorten,
8 Messerkörbe,	162 m Strohzapf,
1 Gebrett,	1 reparirter Ausklopfer,
19 Kuchenwender,	1 reparirter Blumentisch,
1 Kinderstühlchen,	46 Körbchen,
2 Fußbänken,	6 Kinderräffeln,
16 Sessel,	4 Mehlbesen,
12 Ausklopfer,	6 Weidenmatten,
2 Blumentische,	77 Spahnkörbe,
1 098 Rohrsitze,	3 Hürtgen.
4 Binsensitze,	

#### B. In der Bürstenmacherei:

883 Haarbesen	1 111 Abseifbürsten,
2 529 Piaßavabesen,	163 Schmutzbürsten,
381 Sandfeger,	580 Glanzbürsten,
2 282 Schrupper,	608 Auftragbürsten,

321 Kleiderbürsten,	91 Pinsel und Quaste,
870 Faszbürsten,	9 Bäckerbürsten,
2 Gläserbürsten,	24 Siambürsten,
208 Ofenbürsten,	4 reparirte Fensterwischer,
100 Kartätschen,	157 Seilenbürsten,
29 Fensterwischer,	2 rep. Handfeger,
3 Cylinderpußer,	18 Maschinenbürsten,
51 Hülsenpußer,	6 Wagenbürsten,
54 Rohr- resp. Schlauchreiniger,	36 Espartobesen,
60 Closetbürsten,	78 Flaschenbürsten.
6 Spinnjäger,	

### C. In der Seilerei.

3616,850 kg Kordel, 620,505 kg Leinen, 1018 Stränge, 227,250 kg Seile, 1428,500 kg Baumwolle zc. gesponnen, 3 Gemüsebeutel, 3 Lohbeutel.

### D. Weibliche Handarbeiten.

351,45 m Spitzen,	6 Pantoffeln,
650 Paar Strümpfe resp. Socken,	1 Kissen,
38 Bindelschnüre,	2 Puffs,
13 Täschen,	4 Schlummerrollen,
7 Lätzchen,	3 Teppiche,
8 Schühchen,	1 Aermel,
4 Höschen,	1 Paar Eischuhe,
22 Unterröcke,	3 Tischdeckchen,
18 Handschuhe,	84 Schürzen,
9 Paar Staschen,	3 Hemden,
5 Schwals,	2 Mützen,
4 Pelerinen resp. Kragen,	2 Knäuelbeutel.
14 Lampenteller,	

Der Arbeitswerth dieser Waaren ausschließlich des Rohstoffes wurde zu 7901 M. 41 Pf. abgeschätzt, wovon 4 279 M. 26 Pf. auf die Zöglinge der Unterrichts-Anstalt und 3 622 M. 15 Pf. auf die der Arbeiter-Abtheilung entfallen. Ersteren wurde hiervon ein Drittel mit 1 426 M. 42 Pf. letzteren ein Fünftel mit 724 M. 49 Pf. ausbezahlt resp. in der Sparkasse hinterlegt. Die übrigen zwei Drittel des Arbeitsverdienstes der Unterrichtsanstalt mit 2 852 M. 84 Pf. fielen bestimmungsmäßig der Anstalt zu, während von den 4 Fünfteln des Arbeitsverdienstes der Arbeiter-Abtheilung 2 461 M. 39 Pf. auf die Pensionskosten der nicht mit Freistellen bedachten Zöglinge angerechnet, und von den in ganzen oder theilweisen Freistellen befindlichen Zöglingen 436,57 M. bestimmungsmäßig der Anstaltskasse zugewiesen wurden.

Der im Berichtsjahre erzielte Erlös aus dem Verkauf fertiger	
Waaren betrug . . . . .	22 246 M. 38 Pf.
Zu übertragen	22 246 M. 38 Pf.

Uebertrag 22 246 M. 38 Pf.

Die hiervon der Anstalt erwachsene Netto-Einnahme beträgt nach Abzug:

1. des Werthes der Rohstoffe zu . . . . .	15 383 M. 97 Pf.			
2. der Verdiensttheile ad 1 426,42 + 724,49 + 2 461,39 M. = . . . . .	4 612 „ 30 „			
	= ab			19 996 „ 27 „
				= 2 250 M. 11 Pf.

unter Hinzurechnung des Mehrbestandes an Waaren und Materialien gegen das Vorjahr von . . . . . 1 694 „ 97 „  
= 3 945 M. 08 Pf.

Anstalts-Perjonal.

Am 1. Oktober vorigen Jahres wurde der Lehrer Froneberg aus Meydt in die mit der Errichtung einer Vorschulklasse neugeschaffene Lehrerstelle zunächst commissarisch berufen.

Am 31. März wurde der bisherige Rendant der Anstalts- und der Begebaukasse Strauven an die Centralstelle nach Düsseldorf versetzt und die Klassen-Verwaltung der Anstalt dem Anstaltslehrer Krage im Nebenamt übertragen.

Baumeisen.

Zur Aufnahme der am 1. Oktober ins Leben getretenen Vorschule mußten mehrere Räume des Neubaus, die bis dahin von einem Anstaltslehrer bewohnt waren und 2 Räume der Arbeiter-Abtheilung baulich verändert werden.

Zur Aufnahme der bis dahin in dem Neubau befindlichen Bürstenmacherei wurde der obere Stock des Portierhauses, der bisher die Dienstwohnung des Seilermeisters gebildet hatte, durch Abbrechung von inneren Wänden hergerichtet.

Zwei in unmittelbarer Nähe der Anstalt gelegene kleine Wohnhäuser mit je 6 Räumen, einem kleinen Hofraum und Garten, die 2 Anstaltslehrern als Dienstwohnungen zugewiesen wurden, sind durch Trockenlegung von Wänden, Neuanstrich und Tapezierung verbessert worden.

Außerdem wurde das auf dem Dachboden des Hauptgebäudes stehende Wasserreservoir, das auf hölzernen Balken ruhte, durch Unterlegung von eisernen Trägern abgestützt und im Keller des westlichen Flügels des Hauptgebäudes eine Waschküche für Beamte eingerichtet.

Bermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Nach der am Ende des Berichtsjahres vorgenommenen Aufnahme sind an Arbeitsrohstoffen und Waaren im Werthe von 13 137 M. 77 Pf. vorhanden gegen 11 442 M. 80 Pf. des Vorjahres.

Die Finanzverhältnisse gestalten sich nach dem Final-Abschlusse pro 1888/89:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat mehr.		Gegen den Etat weniger.		Bemerkungen.
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
A.	Bestand . . . . .	—	—	2 107	39	2 107	39	—	—	Auf Grund des Finalabschlusses des Vorjahres übernommen.
B.	Reste . . . . .	—	—	243	70	256	62	22	92	Desgleichen.
C.	Defecte . . . . .	—	—	5	93	5	93	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten vereinmahmt.
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	3 906	16	3 686	95	—	—	219	21	Das Kapital-Bermögen ist zur Deckung der Kosten für die angekauften Herzogenrath'schen Häuser und die eingerichtete Vorschule um 21 137,34 M. gekürzt worden.
II.	Ertrag aus der Landwirtschaft und Viehstandsnutzung . . . . .	365	—	1 044	12	679	12	—	—	Die Schweinezucht und Garten-nutzung hat in diesem Jahre bedeutend mehr eingebracht, als der Etat vorsieht.
	Zu übertragen	4 271	16	7 088	09	3 059	06	242	13	

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.	
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.		
	Uebertrag	4 271	16	7 088	09	3 059	06	242 13	
III.	1. Pensionen für Zöglinge der Arbeiter-Abtheilung . . . . .	4 300	—	3 624	04	—	—	675 96	In der Arbeiter-Abtheilung befanden sich einige zahlende Zöglinge gegen den Etat weniger.
	2. Pensionen für Zöglinge der Unterrichts-Abtheilung . . . . .	2 500	—	3 064	36	564	36	—	Gegen den Etat waren einige Pension zahlende Zöglinge mehr in der Unterrichts-Abtheilung.
	3. Kleiderkostenbeiträge der Zöglinge der Unterrichts-Anstalt	8 000	—	7 834	89	—	—	165 11	Es ist den Angehörigen mehrerer Zöglinge gestattet worden, die Kleider in natura zu stellen.
IV.	Aus dem Verkauf von Handarbeiten . . . . .	6 000	—	6 727	42	727	42	—	Zu vergl. Passus Handarbeits-Unterricht des vorstehenden Berichtes.
V.	1. Natürlicher Antheil der Irrenanstalt zu Düren an den Ausgaben für die Benutzung der Pumpstation . . . . .	2 200	—	2 200	—	—	—	—	
	2. Zufällige Einnahmen (Erlös aus dem Verkauf von Lumpen u. s. w.) . . . . .	628	84	956	21	327	37	—	Kostgeld eines Lehrers und von Entlassenen, die beischweife in der Anstalt weilten.
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	75 350	—	70 937	29	—	—	4 412 71	Der Betrag von 4412,71 M. war zur Befreiung der Ausgaben nicht erforderlich und ist an den Haupt-Etat abgeliefert worden.
	Besonderer Abschnitt . . . . .	—	—	21 137	34	21 137	34	—	Dieser Betrag ist zum Ankauf von 2 Häusern und zur Errichtung einer Vorschule vom Provinziallandtag bewilligt und dem Kapitalbestande entnommen worden.
	Summe . . . . .	103 250	—	123 569	64	25 815	55	5 495 91	
	Einnahme-Reste bei dem Unteretat B. Arbeitsbetrieb . . . . .	—	—	791	13	20 319	64	—	
	Totalsumme . . . . .	—	—	124 360	77	—	—	—	
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste . . . . .	—	—	3 112	88	3 112	88	—	Auf Grund des Finalabschlusses des Vorjahres übernommen.
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	4 84	—	4 84	—	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten vorausgabt.
I.	Befoldungen . . . . .	35 681	—	33 907	—	—	—	1 774	Die Gehälter des Lehr- und Wartpersonals für die am 1. Oktober 1888 errichtete Vorschule war im Etat für das ganze Jahr vorgesehen.
II.	Beköstigung . . . . .	35 000	—	33 557	12	—	—	1 442 88	Die Fleisch- und Brodpreise sind gegen den Etat geringer gewesen.
III.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug	9 500	—	9 125	29	—	—	374 71	Die Kleidungsstücke wurden nur nach Bedürfnis ausgegeben, wodurch gegen den Etat eine Minderausgabe entstanden ist, zu vergl. auch Tit. III der Einnahme.
IV.	Reinigung . . . . .	2 600	—	2 600	—	—	—	—	
V.	Mobilien und Utensilien . . . . .	2 040	—	2 038	91	—	—	1 09	
VI.	1. Für Heizung, Kofstübe zc. . . . .	4 700	—	4 586	98	—	—	113 02	Es sind gegen den Etat weniger Kohlen verbraucht worden.
	2. Für Beleuchtung . . . . .	2 500	—	2 350	11	—	—	149 89	Es ist ebenfalls gegen den Etat etwas weniger Gas und auch weniger Material verbraucht worden.
VII.	Krankenpflege . . . . .	400	—	384	43	—	—	15 57	Es sind nur wenig Krankheitsfälle vorgekommen.
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel u. Bibliothek	1 360	—	1 359	91	—	—	— 09	
IX.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	4 000	—	4 700	—	700	—	—	Gemäß Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 27./28. März 1888 sind zur Einrichtung von Waschtischen 700 M. bewilligt worden.
X.	Instruktionsreisen . . . . .	1 020	—	1 020	—	—	—	—	
	Zu übertragen	98 801	—	98 747	47	3 817	72	3 871 25	

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.		
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.	weniger.			
	Uebertrag	98 801	—	98 747	47	3 817	72	3 871	25	
XI.	Antheil der Zöglinge am gelieferten Arbeitswerth . . . . .	2 000	—	2 150	91	150	91	—	—	Die Ueberfchreibung genehmigt durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 8. Mai 1889; dieselbe entspricht der Einnahme sub Titel IV.
XII.	Zusammen:									
	a. Grundsteuer- und Feuerversicherungsbeiträge . . . . .	424	90	333	70	—	—	91	20	Die Feuerversicherungs-Beiträge waren geringer als in früheren Jahren.
	b. Porto . . . . .	450	—	425	57	—	—	24	43	
	c. Erweiterung der Zöglinge . . . . .	500	—	500	—	—	—	—	—	
	d. Schreibhülfe . . . . .	330	—	323	47	—	—	—	6 53	
	e. Anvorhergesehene Ausgaben	744	10	742	31	—	—	—	1 79	
	f. Besonderer Abschnitt: Ankauf von 2 Häusern, Instandsetzung derselben und Einrichtung einer Vorschule	—	—	21 137	34	21 137	34	—	—	cf. Einnahme: Besonderer Abschnitt.
	Summe . . . . .	103 250	—	124 360	77	25 105	97	3 995	20	
	1. Die Soll-Einnahme beträgt . . . . .	124 360	M. 77 Pf.			21 110	77	—	—	
	2. " " Ausgabe " . . . . .	124 360	" 77 "							
	Balancirt.									
	3. Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	123 439	M. 48 Pf.							
	4. " " Ausgabe " . . . . .	123 549	" 30 "							
	Mithin Vorschuß . . . . .	109	M. 82 Pf.							
	Dem Vorschusse von . . . . .	109	M. 82 Pf.							
	und einer Restausgabe von . . . . .	811	" 47 "							
	Summe . . . . .	921	M. 29 Pf.							
	stehen gegenüber:									
	Einnahme-Reste bei dem Spezial-Etat	130	M. 16 Pf.							
	" " " " Unter-Etat B.	791	" 13 "							
	Summe . . . . .	921	M. 29 Pf.							

Nach dem Etat war die Ausgabe normirt auf . . . . . 103 250 M. — Pf.

Die Ist-Ausgabe hat betragen . . . . . 123 549 " 30 "

mithin gegen den Etat mehr . . . . . 20 299 M. 30 Pf.

welche Mehrausgabe durch den Ankauf der Häuser, sowie die Einrichtung der Vorschule entstanden ist.

Von dem Provinzialzuschuß ad 70 937 M. 29 Pf. entfielen auf den Kopf und das Jahr 437 M. 88 Pf. gegen 428 M. 4 Pf. im Vorjahre.

Im abgelaufenen Jahre wurden 13 Zöglinge (die kleine Zahl rührt daher, daß kein Hauptentlassungstermin, Ostern, in das Etatsjahr fällt) entlassen und zwar 11 als ausgebildet, 1 wegen Bildungsunfähigkeit und 1 nach Wiedererlangung seiner Sehkraft. Von den als ausgebildet Entlassenen sind 2 Klavierstimmer (zugleich Bürstenmacher), 2 Seiler, 2 Bürstenbinder, 1 Organistin und Gesanglehrerin, 1 Stuhl- und Mattenflechter, 3 Handarbeiterinnen. Alle wurden bei ihrem Abgange mit Schreibapparaten, Reliefbüchern, Werkzeugen und Arbeitsstoffen ausgestattet, ihnen Werkstätten eingerichtet oder Gesellenstellen vermittelt und Arbeitsaufträge besorgt, so daß sie sofort ihren Erwerb ohne Hindernisse beginnen konnten.

Unterstützung  
entlassener Blinden.

Hierdurch ist die Zahl der Entlassenen der Anstalt seit ihrer Gründung auf 473 gestiegen. Von diesen sind 64 als nicht bildungsfähig entlassen, 94 sind bis jetzt gestorben und 18 in Versorgungsanstalten oder in fremden Familien auf Kosten des Unterstützungsfonds oder öffentlicher Kassen untergebracht; die übrigen 288 suchen in selbstständiger Stellung, als Gesellen oder im Hause ihrer Angehörigen durch Verwerthung der in der Anstalt erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ihr Fortkommen zu finden.

Von den als ausgebildet Entlassenen finden mehr als ein Drittel ohne nennenswerthe materielle Unterstützung ein gedeihliches Fortkommen, die übrigen bedürfen theils zur Erlangung von Arbeitsaufträgen und Stellen besondere Beihülfen, theils müssen dieselben aus dem Unterstützungsfonds oder sonstigen Quellen in mehr oder minder beträchtlicher Weise unterstützt werden. Die letztere Klasse besteht hauptsächlich aus mangelhaft begabten Blinden, aus Mädchen, die kein einträgliches Gewerbe erlernten und aus sittlich belasteten Personen, meistens spät Erblindeten, an denen der schnell durchlaufene Anstaltskursus keine Besserung hervorbringen konnte. — Für die weiblichen Blinden wird sich die Zukunft etwas günstiger gestalten, da jetzt solche, die besonders auf den Erwerb angewiesen sind, in der Anstalt das einträgliche Bürstenbinden erlernen und auch seitens des Vereins zur Fürsorge für die Blinden die Gründung eines Heims für weibliche Blinden, wozu der Anstaltslehrer Selt mit 1000 M. die erste Gabe gespendet hat, in Aussicht genommen ist.

Es bestehen jetzt 8 Werkstätten, worin mehrere Entlassene zusammen arbeiten und zwar eine Werkstätte in Köln mit 17 Arbeitern, 1 in Rheydt mit 5 und die übrigen mit je 2 Arbeitern; 2 Entlassene halten sich einen oder mehrere sehende Gehülfen. 12 Entlassene haben mit ihrer Werkstätte einen offenen Verkaufsladen verbunden, worin sie außer den von ihnen selbst gefertigten Waaren auch aus der hiesigen Anstalt und anderwärts her bezogene Waaren feilhalten. 3 haben zur Errichtung solcher Läden im Berichtsjahre von dem Fürsorge-Verein Darlehne im Betrage von je 100—400 M. erhalten.

Mit fast allen Entlassenen ist im Berichtsjahre seitens der Anstalt ein reger Verkehr unterhalten worden. Das Journal der mit ihnen oder in ihrem Interesse gewechselten Briefe weist 1720 Nummern auf; in 169 Fällen wurden denselben Arbeitsstoffe oder Waaren übersandt, und in 43 Fällen von ihnen gefertigte, sonst nicht absehbare Waaren angekauft; 112 Entlassene hat der Anstaltsdirektor in ihrer Heimath besucht, um ihre Verhältnisse kennen zu lernen und an Ort und Stelle für deren Fortkommen zu wirken, und 29 kamen zu kurzem Besuche in die Anstalt, sich Rath oder Arbeitsaufträge zu holen oder um eine neue Arbeit zu erlernen.

Die Hauptaufgabe, die bei dem Verkehr und der Unterstützung der Entlassenen gestellt ist, besteht in der Beforgung von Arbeitsaufträgen, da der Blinde in Folge seines Gebrechens in unserm stark entwickelten Verkehrsleben mit dem Sehenden, der sich ungehindert überall nach Arbeitsaufträgen umhören und die Arbeiten ins Haus bringen kann, nicht gleichen Schritt zu halten vermag. Deshalb mußten unsere Entlassene häufig in den Tagesblättern für Arbeitsaufträge empfohlen, ihnen Fabriken, Anstalten und Läden als Abnehmer angewiesen und auch häufig in ihrem Wohnorte angesehene Personen als Beschützer gewonnen werden. 4 Entlassene mußten, weil sie trotz aller Bemühungen in ihrer Heimath nicht genügende Beschäftigung finden konnten, an einen andern Ort versetzt werden; 3 davon wurden in den Blindenwerkstätten zu Köln und Rheydt untergebracht. — Diesem Unterstützungswerke tritt der unter dem Ehrenpräsidium Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Wied und dem Präsidium des Landesdirektors stehende „Verein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz“, der über die ganze Provinz verbreitet, in 145

Bezirken 9 699 Mitglieder zählt, hülfreich zur Seite. Nicht genug, daß die Mitglieder desselben im Jahre 1888 20 002 M. zum Unterstützungsfonds beisteuerten, es haben auch viele Bezirksvertreter und Mitglieder sich der in ihrem Bezirke wohnenden Blinden liebevoll angenommen und dieselben mit Arbeitsaufträgen versorgt. Zur Unterstützung der Entlassenen wurden, abgesehen von den Kosten der Kölner Blindenwerkstätte, im Berichtsjahre aus dem Unterstützungsfonds 7 182 M. 12 Pf. verwandt. Außerdem wurden 5 Entlassenen von dem Fürsorge-Verein Darlehen im Betrage von je 100—400 M. gegeben. Auch erhielten die im Betriebsjahre Entlassenen ihre aufgesparten Arbeits-Verdienst-Anteile im Gesamtbetrage von 1 918 M. 76 Pf. auszahlt. Das zinstragende Kapital des Unterstützungsfonds wurde durch Zuwendung des Fürsorge-Vereins um 7 500 M., welche am 18. April 1889 aus den Einkünften pro 1888 überwiesen wurden, vermehrt und hat jetzt die Höhe von 97 217 M. 84 Pf. erreicht.

Blindenlehrer-  
Congreß.

Vom 6. bis 10. August vorigen Jahres wurde in Köln unter dem Ehren-Präsidium Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Wied der VI. internationale Blindenlehrer-Congreß abgehalten, dessen Kosten der Provinzialverband der Rheinprovinz mit 3 000 M. bestritt und dessen Vorarbeiten ein aus Anstaltsbeamten gebildeter Ausschuß unter Leitung des Herrn Landraths Klausener ausführte. Die Verhandlungen des sehr zahlreich besuchten Congresses, welche mehrere für die Blindenbildung höchst wichtige Beschlüsse herbeiführten, sind in einem Druckbericht veröffentlicht und allen Staatsregierungen und Verwaltungsbehörden der Blindenanstalten mitgeteilt worden. Die Mitglieder des Congresses besuchten am Nachmittag des 9. August die Anstalt und nahmen von allen Einrichtungen derselben Kenntniß. Die Zöglinge der Anstalt gaben Zeugniß von ihren Kenntnissen in Gesang und Musik und wurde denselben Lob und Anerkennung seitens der Congressmitglieder in reichem Maße zu Theil.

### E. Provinzial-Hebammen-Lehr-Anstalt zu Köln.

Zu- und Abgang.	Schwangere.	Wöchnerinnen		Zahl der Geburten.	Darunter Zwillingsgeburten.
			mit Kindern.		
Am 1. April 1888 waren vorhanden . . . . .	31	14	13	490	7
Zu Berichtsjahre kamen hinzu . . . . .	570	490*	497		
Mithin waren überhaupt aufgenommen . . . . .	601	504	510		
Von den 601 Schwangeren wurden					
entbunden . . . . .			490*		
traten unentbunden aus . . . . .	559		69		
Von den 504 Wöchnerinnen wurden entlassen .		484	457		
Es starben . . . . .		6	40		
Summe des Abganges . . . . .	559	490	497		
Demnach verblieben über den 31. März 1889 hinaus . . . . .	42	14	13		

Von den aufgenommenen 601 Schwangeren waren

aus dem Regierungsbezirk Aachen	25	kathol.	452	verheirathet	65	Heimath. Religion. Familienverhältniß.
" " " Coblenz	11	evang.	143	verwittwet	12	
" " " Düsseldorf	154	israel.	6	geschieden	—	
" " " Trier	5	Summe	601	lebzig	524	
" der Stadt Köln	339			Summe	601	
" dem Regierungsbezirk Köln	55					
" anderen Orten	12					
	Summe		601			

Von den 497 Kindern waren geboren lebend . . . . . 474  
 bei der Geburt sterbend . . . . . 3  
 vor der Geburt gestorben . . . . . 20  
 Summe . . . . . 497

Geburten.

Hierunter befanden sich künstlich vollendete Geburten . . . . . 39

Der Lehrkursus begann am 7. November 1887 und endete am 18. Mai 1888. Am letztgedachten Tage fand die Prüfung der Schülerinnen von der aus den Herren Geheimen Regierungs- und Medizinalrath Freiherrn von Massenbach, Sanitätsrath Dr. Jacobs und Direktor Dr. Frank bestehenden Prüfungs-Commission statt. Das Examen bestanden mit dem Prädikat „sehr gut“ 10, mit „gut“ 13, mit „genügend“ 17 Schülerinnen. Hiervon waren:

Schülerinnen.

aus dem Regierungsbezirk Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Fürstenthum Birkenfeld
präsentirte Schülerinnen (auf Gemeindefkosten) . . . . .	2	3	—	1	3
Schülerinnen auf eigene Kosten . . . . .	3	4	6	11	6
Summe . . . . .	5	7	6	12	9

Von den schlecht bestandenem Schülerinnen blieben zu einem Nachkursus zurück 4.

Die Verpflegung erfolgte nach dem genehmigten Speiseetat in 3 Klassen und zwar die Schwangeren und Wöchnerinnen gegen Bezahlung in der von ihnen gewünschten Klasse, die Personen in Freistellen in der III. Klasse, die Schülerinnen in der II. Klasse.

Verpflegung.

Von den 601 Schwangeren waren zahlende Personen:

6 Pensionäre	I. Klasse mit zusammen	125	Verpflegungstagen
52	II. " " "	1263	"
179	III. " " "	4808	"
	=	6191	"

Von den 179 Pensionärinnen erhielten 31 tageweise Freistellen mit 1 164 Verpflegungstagen.

Ganze Freistellen III. Klasse erhielten:

102 Personen mit . . . . .	2 721	"	und
262 " der Stadt Köln mit . . . . .	7 991	"	
601	= 11 876	"	

Gesundheitszustand.

a. Der Gesundheitszustand der Schwangeren war ein sehr guter, da dieselben meist erst im letzten Monat aufgenommen und solche mit schweren ansteckenden Krankheiten Behaftete zurückgewiesen wurden.

Da die Räume, in welchen die Schwangeren schlafen, gut ventilirt sind, so traten in der Anstalt selbst keine ernstlichen Erkrankungen auf. Die Krankheiten erstreckten sich auf Syphilis (11 mal), welche erst nach überstandnem Wochenbett im Bürgerhospital behandelt wurde. Eine Schwangere, welche mit Lungenschwindsucht in die Anstalt aufgenommen wurde, erkrankte in der Anstalt an rundem Magengeschwür mit Blutbrechen.

b. Der Gesundheitszustand der Wöchnerinnen ist in diesem Jahre ein ganz vortrefflicher zu nennen und ist dieses Resultat zum Theil dem Umbau der Anstalt, sowie der Errichtung der neuen Baracken zuzuschreiben. Es starben in der Anstalt im Laufe des Berichtsjahres nur 6 Wöchnerinnen. Unter diesen wurden zwei sterbend in die Anstalt gebracht und erfolgte der Tod bald nach der Aufnahme an Verblutung. Eine Wöchnerin wurde mit vorgeschrittener Lungenschwindsucht der Anstalt übergeben und starb eine viertel Stunde nach Abgang eines unreifen, todtfaulen Kindes. Der vierte Fall betraf eine Frau, welche bereits bei der Aufnahme 80 Stunden in Geburtswehen gelegen. Dieselbe starb bereits am folgenden Tage in Folge der Verletzungen, welche durch die außerhalb der Anstalt stattgehabte Behandlung herbeigeführt waren. Die übrigen beiden Todesfälle betrafen Wöchnerinnen, von denen die eine vor und nach der Geburt von Eklampsie befallen war, die andere an Pyaemie und Abscesse in der Muskulatur der Arme und Beine litt.

Die Zahl dieser 6 Sterbefälle ist äußerst gering, wenn man bedenkt, daß viele Kranke, welche bereits außerhalb der Anstalt behandelt worden waren, gebärend in die Anstalt gebracht wurden. Sodann ist besonders hierbei hervorzuheben, daß 39 geburtshülfsliche, theils schwere (u. a. 2 Kaiserschnitte) Operationen vorgenommen werden mußten, welche sämmtlich glücklich verliefen und in Folge deren keine einzige Person gestorben ist. Auch die Kinder, welche bei der Operation lebten, wurden lebend zur Welt befördert.

c. Der Gesundheitszustand der Kinder war ebenfalls ein sehr günstiger, denn abgesehen von den todtgeborenen und frühreifen Kindern, kamen nur fünf Todesfälle vor und zwar starben zwei in Folge der Geburt bei engem Becken, drei starben an angeborener Syphilis.

d. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen, welche die alten inficirten Räume bewohnten, war wie auch in früheren Jahren ein minder günstiger, die meisten Schülerinnen erkrankten theils an Halsentzündung mit Belag, theils an Typhus ähnlichem Magendarmkatarrh, verbunden mit hohem Fieber. Eine Schülerin starb an Nierenentzündung, welcher sich eine endocarditis hinzugesellt hatte.

Die zwischenzeitlich beendeten Umbauten und die hierdurch geschaffenen gesunden Räume lassen erwarten, daß in Zukunft die Anstalt von jeglichen mit bössartigem Character auftretenden Krankheiten vollständig befreit bleibt.

Anstaltspersonal.

Am 31. Mai 1888 schied der Assistentenarzt Dr. Firnig aus dem Anstaltsdienste aus. Seine Stelle wurde vom 1. Juni 1888 ab dem Assistenten-Arzt Dr. Beaucamp übertragen.

Der im Anstaltsetat geführte Schreiblehrer Breidenbach starb am 26. Dezember 1888.

Bauwesen.

Die im Beginne des Berichtsjahres im Bau begriffene, für Dampfbetrieb eingerichtete, und mit Centrifuge zum Auswringen der Wäsche versehene Waschküche wurde in Benutzung ge-

nommen. In Verbindung mit derselben steht ein Raum, in welchem ein Kessel für die Dampfbereitung, ein Ofen zum Verbrennen der Nachgeburten und des gebrauchten Strohes sowie ein Dampfdesinfections-Apparat aufgestellt sind. Ueber dem Kesselraume befindet sich ein Dampftrockenraum, zu dem die Wäsche mittelst eines Aufzuges hinaufbefördert wird. In dem Berichtsjahre wurde auch das stark durchfeuchtete Hauptgebäude gänzlich umgebaut und bestanden die getroffenen Vorkehrungen: in der Beseitigung zweier Balkenlagen nebst sämtlichen Fußböden, Windelböden und Decken der drei Geschosse, in dem Ersatz der Balken durch eiserne Träger mit zwischengespannten Gewölben und Herstellung der Fußböden aus in Asphalt gelegten Eichendielen, sowie in der Anlage einer künstlichen Ventilation verbunden mit einer dieselbe verstärkenden Dampf-Luftheizung. Nach Vollendung der vorbezeichneten Bauausführungen wurde das Hauptgebäude in folgender Weise in Benutzung genommen: In das Erdgeschloß wurden die Arbeitsräume der Anstalt sowie die Wohnräume der Schülerinnen, in die erste Etage neben einigen Räumen für Pensionäre der Lehrsaal der Schülerinnen und endlich in die zweite Etage die Schlafräume der Schülerinnen verlegt.

Die im Beginn des Berichtsjahres noch nicht vollendete neu erbaute Wohnung für den Anstalts-Direktor wurde fertiggestellt und bezogen.

Die Räume der Kochküche wurden durch Entfernung von Trennwänden vergrößert und nach Inbetriebsetzung der neuen Waschküche die frühere Waschküche umgebaut und zum Vorrathsräum der Küche eingerichtet.

Der Hof zwischen den alten und den neu errichteten Anstaltsräumen wurde mit Basalt-pflaster versehen.

In allen Räumen des Hauptgebäudes wurde die Tapete resp. der dort vorhandene Oelfarbenanstrich entfernt und die Wände mit einem vorläufigen Leimfarbenanstrich versehen. Ferner wurde die aus Bleiröhren bestehende Gasleitung entfernt und durch Eisenrohrleitung ersetzt.

Die übrigen Bauten erstreckten sich auf kleinere Reparaturen.

### I. Hebammen-Lehranstalt.

Rechnungswesen.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.	
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	
C.	Defekte . . . . .	—	—	7 76	—	7 76	—	
I.	1. Beiträge von Schülerinnen .	22 000	—	21 400	—	—	600	Es ist eine zahlende Schülerin weniger aufgenommen worden.
	2. " " Schwangeren und Kranken . . . . .	5 000	—	5 827 90	—	827 90	—	
II.	Außergewöhnliche Einnahmen .	127	50	987 22	—	859 72	—	Rabatt auf Gasconium: 755,50 M.
III.	Zuschuß aus der Staatskasse §. 13 des Dotationsgesetzes .	4 972	50	4 972 50	—	—	—	
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	28 400	—	22 564 80	—	—	5 835 20	Der Betrag von 5835,20 M. war zur Deckung der Ausgaben nicht erforderlich und ist an den Hauptetat abgeliefert worden.
	Summe . . . . .	60 500	—	55 760 18	—	1 695 38	6 435 20	
						—	4 739 82	

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.	weniger.	
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	
II.	Befoldungen und Löhne . . . . .	12 582	50	12 463	90	—	118 60	Durch Todesfall des Schreiblehrers Breidenbach.
III.	Beföstigung . . . . .	26 000	—	21 062	93	—	4 937 07	Durch die bei der Submission erzielten geringeren Preise der Lebensmittel.
IV.	Kleidungsstücke, Tisch- und Bettwäsche . . . . .	2 900	—	2 495	42	—	404 58	Geringerer Bedarf.
V.	Reinigung . . . . .	2 000	—	1 579	23	—	420 77	Geringerer Materialverbrauch während der Umbauung.
VI.	Mobiliten und ärztliches Instrumentarium . . . . .	1 600	—	2 098	36	498 36	—	Durch Mobiliar-Vervollständigung in den neugebauten Räumen.
VII.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	6 000	—	7 151	17	1 151 17	—	Durch das Trockenheizen der während des Winters fertig gestellten Räume.
VIII.	Arzneien und Verbandstoffe . . . . .	2 600	—	2 847	36	247 36	—	Mehrverbrauch an Verbandstoffen.
IX.	Bibliothek . . . . .	195	—	190	40	—	4 60	Bem. ad VI, VII und VIII, die Ueberschreitungen sind genehmigt in der Sitzung des Provinzial-Ausschusses vom 9. Mai 1889.
X.	1. Gebäude . . . . .	2 100	—	2 100	—	—	—	
	2. Wasserconsum . . . . .	750	—	636	20	—	113 80	
	3. Anstaltsgarten . . . . .	200	—	168	59	—	31 41	
XI.	Extraordinäre Ausgaben . . . . .	3 572	50	2 966	62	—	605 88	Durch Ersparnisse an Feuer-Versicherung und Remunerationen für Repetentinnen.
	Summe . . . . .	60 500	—	55 760	18	1 896 89	6 636 71	
	1. Die Soll-Einnahme beträgt . . . . .	60 500	M. — ℳ.	—	—	—	4 739 82	
	2. " " Ausgabe " . . . . .	60 500	" — "	—	—	—	—	
	3. Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	55 760	M. 18 ℳ.	—	—	—	—	
	4. " " Ausgabe " . . . . .	55 760	" 18 "	—	—	—	—	

## II. Verwaltung des Hebammenfonds.

Titel.	Einnahme resp. Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		M	ℳ	M	ℳ
<b>Einnahmen.</b>					
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	516	72	516	72
II.	Zuschuß aus der Staatskasse zu Prämien für Hebammen . . . . .	930	—	930	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln, zu verwenden auf Beschluß des Provinzialauschusses . . . . .	700	—	700	—
	Summe . . . . .	2 146	72	2 146	72

Titel.	Einnahme resp. Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		M	℥.	M	℥.
<b>Ausgaben.</b>					
A.	Vorfuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Neße . . . . .	—	—	—	—
C.	Berichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Examen-Prämien für Schülerinnen . . . . .	150	—	150	—
II.	Unterstützungen für Hebammen . . . . .	1 296	72	1 296	72
III.	Unterstützungen für Hebammen, zu verwenden auf Beschluß des Provinzialauschusses . . . . .	700	—	700	—
	Summe . . . . .	2 146	72	2 146	72
	1. Die Soll-Einnahme beträgt . . . . .	2 146	M. 72 Pf.		
	2. Die Soll-Ausgabe beträgt . . . . .	2 146	„ 72 „		
	3. Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	2 146	M. 72 Pf.		
	4. Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . .	2 146	„ 72 „		

Von den in dem vorstehenden Finalabschlusse II aufgeführten 700 Mark erhielten 2 Hebammen Unterstützungen von je 75 M., 11 Hebammen von je 50 M. Der daselbst aufgeführte Fonds von 1296 M. 72 Pf. wurde unter 68 Hebammen möglichst gleichmäßig vertheilt. Unterstützungen von Hebammen.

Es entfielen auf 15 Hebammen des Regierungsbezirks	Nachen . . . . .	270	M. — Pf.
" " " 2	Coblenz . . . . .	100	„ — „
" " " 19	Köln . . . . .	342	„ — „
" " " 12	Düsseldorf . . . . .	224	„ — „
" " " 20	Trier . . . . .	360	„ 72 „
68		1 296	M. 72 Pf.

Hebammenprüfungen, an denen der Anstaltsdirektor theilgenommen, fanden statt:

4. August 1888 in Trarbach.
29. September 1888 in Mülheim a. Rhein.
1. Oktober 1888 in Cochem a. d. Mosel.
26. Oktober 1888 in Lennep.
30. Oktober 1888 in Grevenbroich.

Hebammennachprüfungen.

## F. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Branweiler.

### a. Statistik.

I. Belegstärke.

Die Belegstärke war am

		Detinirte			Dem Ortsarmen- verbände überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
		männliche	weibliche	Summe			
1. April	1888	1035	248	1283	5	23	1311
1. Mai	"	1017	246	1263	12	23	1298
1. Juni	"	1014	248	1262	15	24	1301
							14

		Detinirte			Dem Ortsarmen- verbände überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe
		männliche	weibliche	Summe			
1. Juli	1888	978	265	1243	14	26	1283
1. August	"	932	268	1200	10	26	1236
1. September	"	903	278	1181	8	26	1215
1. Oktober	"	910	273	1183	1	27	1211
1. November	"	889	280	1169	4	27	1200
1. Dezember	"	873	272	1145	4	25	1174
1. Januar 1889	"	875	271	1146	9	26	1181
1. Februar	"	892	258	1150	6	27	1183
1. März	"	913	262	1175	12	27	1214
31. März	"	919	256	1175	12	28	1215
im Durchschnitt		927	263	1190	9	26	1225

6 Männer  
3 Weiber.

Die in Kolonne 4 aufgeführten Korrigenden wurden für Rechnung des Ortsarmenverbandes Freimersdorf verpflegt, weil ihre Detentionszeit abgelaufen war, und die Entlassung nicht erfolgen konnte.

Von den in Kolonne 5 aufgeführten Landarmen wurden zwei als Schreiber, einer als Begleiter bei den Fuhrknechten, die anderen zu verschiedenen Hausarbeiten verwendet.

II. Zu- und Abgang.		Detinirte			Dem Ortsarmen- verbände überwiesen	Land- und Ortsarme	Summe.
		männliche	weibliche	Summe			
1. Bestand am 1. April 1888		1035	248	1283	5	23	1311
2. Zugang		852	253	1105	70	7	1182
3. Demnach waren überhaupt auf-							
genommen		1887	501	2388	75	30	2493
4. Abgang		968	245	1213	63	2	1278
5. Bestand am 31. März 1889		919	256	1175	12	28	1215
III. Von den unter II. 3, Kolonne 6	Aufgeführten bekannten sich:						
	zur katholischen Confession	1259	352	1611	46	21	1678
	„ evangelischen Confession	618	148	766	29	9	804
	„ jüdischen Religion	10	1	11	—	—	11
	Summe	1887	501	2388	75	30	2493
IV. Alter.	Hiervon waren						
	im Alter unter 16 Jahren	9	—	9	1	—	10
	über 16 Jahre	1878	501	2379	74	30	2483
	Summe	1887	501	2388	75	30	2493

V. Heimath resp. Ueberweisung. Von den unter II. 3, Kolonne 3 aufgeführten 2388 Detinirten entfielen auf den Regierungsbezirk

						Fürstenthum	Summe
	Nachen	Coblenz	Röln	Düsseldorf	Trier	Birkensfeld	
männliche	266	310	317	802	191	1	1887
weibliche	52	39	135	230	45	—	501
	318	349	452	1032	236	1	2388

	Männer	Weiber	Summe
Hiervon waren gebürtig aus der Rheinprovinz . . . . .	1 208	386	1 594
aus den übrigen Provinzen zc. . . . .	679	115	794

und zwar: Westfalen 190, Preußen 39, Pommern 37, Posen 17, Schlesien 74, Brandenburg 43, Sachsen 35, Hessen-Nassau 173, Hannover 36, Schleswig-Holstein 12, den Reichslanden 7, den freien Städten 6, anderen Staaten 124, unbestimmt 1.

Summe . . . . . 1 887    501    2 388

VI. Detentionsgrund.

Von den unter II. 3, Kolonne 3 und 4 bezeichneten 2388

+ 75 = 2463 Detinirten

waren detinirt wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	1 662	101	1 763
wegen Trunks, Müßiggangs, Arbeitscheu zc. . . . .	58	7	65
„ gewerbsmäßigen Betriebs der Unzucht . . . . .	—	343	343
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	220	72	292
Summe . . . . .	1 940	523	2 463

VII. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detinirt zum

	zweiten	dritten	vierten	fünften	sechsten	siebenten	achten	und mehrere Male	
männliche	390	266	236	198	106	74	109		1 379
weibliche	86	79	47	35	21	12	21		301
	476	345	283	233	127	86	130		1 680

Demnach betrug die Rückfälligkeit . . . . . 71,1 %    57,6 %    68,2 %

Von den unter II. 4, Kolonne 3 und 4 aufgeführten

1213 + 63 = 1276 Abgängen

mußten in Irren-Anstalten überführt werden . . . . .	2	3	5
„ „ den Militärdienst eintreten . . . . .	8	—	8
find entwichen aus der Anstalt selbst . . . . .	2	—	2
„ „ von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .	33	—	33
„ „ auf dem Transport ans Gericht . . . . .	—	—	—
Summe . . . . .	45	3	48

VIII. Vorzeitiger Abgang.

Es starben an:

Lungenschwindsucht . . . . .	9	1	10
Lungenentzündung . . . . .	—	—	—
Lungenödem . . . . .	4	—	4
Nieren- und Gehirnleiden . . . . .	7	—	7
Marasmus . . . . .	1	—	1
Rückenmarksentzündung . . . . .	1	—	1
Blutsturz . . . . .	2	—	2
chronischer Ruhr . . . . .	1	—	1
plötzlichen Todes . . . . .	6	—	6
Herzfehler . . . . .	—	—	—
Rippenfellentzündung . . . . .	1	—	1
Berunglückung . . . . .	—	—	—
Selbstmord . . . . .	1	—	1
Summe . . . . .	33	1	34

IX. Sterbefälle.

14\*

	Männer	Weiber	Summe
Hiervon waren im Alter unter 20 Jahren . . . . .	—	—	—
von 20 bis 40 " . . . . .	8	1	9
" 40 " 60 " . . . . .	19	—	19
" über 60 " . . . . .	6	—	6
Summe . . . . .	33	1	34

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältniß zur Bevölkerung (II. 3 Kol. 6) . . . . . 1,7% 0,2% 1,4%

X. Lazareth. Im Lazareth waren durchschnittlich . . . . . 32 12 44

mithin im Verhältniß zur Durchschnittsbevölkerung (I. Kol. 6) . . 3,3% 4,5% 3,6%

Außer den in Lazarethpflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabtheilung noch täglich durchschnittlich 14 Frauen an Syphilis im Revier behandelt.

Ebenso erforderten im Revier viele Epileptische ärztliche Ueberwachung.

Die Zahl derjenigen Männer und Weiber, welche mehr oder minder an Geistesstörung litten, war sehr groß. Wenn auch nur 5 Individuen in Irrenanstalten überführt zu werden brauchten, so mußten noch verschiedene bei Beendigung ihrer Nachhaft dem Ortsarmenverband überwiesen werden, da dieselben unmöglich selbstständig ihren Lebensunterhalt erwerben konnten.

### b. Sittliche Bildung.

#### I. Unterricht.

Der Elementarunterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disziplinen der Volksschulen und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religionsunterricht haben keine Aenderung erlitten.

#### II. Bestrafungen.

Bestraft wurden:	Männer	Weiber	Summe
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc. . . . .	773	546	1319
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .	44	—	44
3. wegen Schmuggel, Diebstahl, Hehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc. . . . .	35	16	51
4. wegen Zanks, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander . . . . .	96	105	201
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte .	181	114	295
6. wegen böshafsten und muthwilligen Zerstörens und Bringens von Arbeitsstoffen und Geräthen . . . . .	42	12	54
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen . . . . .	3	13	16
8. wegen falscher Anschuldigungen . . . . .	—	6	6
9. wegen hauspolizeiwidriger Handlungen im Allgemeinen .	270	130	400
Summe . . . . .	1444	942	2386

	Männer	Weiber	Summe.
Davon kommen:			
auf Definierte unter 16 Jahren . . . . .	52	—	52
auf Definierte über 16 Jahre . . . . .	1392	942	2334
Summe . . . . .	1444	942	2386
und im Verhältniß zur Kopfstärke unter a II. 3, Kolonne 3 . . . . .	76,6%	188%	100%
Detentionsverlängerungen fanden statt bei . . . . .	184	105	289
dennach im Verhältniß zur Gesamtbevölkerung unter II. 3, Kol. 1—3 . . . . .	9,8%	20,9%	12,1%
Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .	146	31	177
dennach im Verhältniß wie vor . . . . .	7,7%	6,2%	7,4%

III. Detentions-  
Verlängerungen.IV. Vorzeitige Ent-  
lassungen.

### c. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgt nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normal-Stats. Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 447 182, die Ausgabe für Verpflegung 123 612 M. 25 Pf., mithin pro Tag und Kopf 28 Pf.

Die Kosten der Bekleidung, Lagerung zc. beliefen sich auf 37 507 M. 1 Pf. und demnach pro Kopf und Jahr der Durchschnittsbevölkerung auf 30 M. 62 Pf.

### d. Arbeitsbetrieb und Materialverwaltung.

In allen Werkstätten der Anstalt herrschte im vorigen Jahre reges Leben; auch war die Nachfrage nach Feldarbeitern sehr groß, so daß außer den Kranken Niemand unbeschäftigt blieb.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 176 889 M. 50 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Invalide zc. durcheinander gerechnet werden auf 144 M. 40 Pf. jährlich.

Die den Korrigenden gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 24 266 M. 3 Pf., wovon 9131 M. 73 Pf. zur eigenen Verfügung überwiesen wurden, während 15 134 M. 30 Pf. in den Sparfonds flossen.

Aus dem letzteren wurden an 1203 Entlassene 18 584 M. 70 Pf. oder durchschnittlich 15 M. 45 Pf. gezahlt.

Im Mai 1888 erging seitens der Centralstelle an die Anstalt die Aufforderung eine Buchdruckerei einzurichten, damit die für die Provinzialverwaltung erforderlichen Formulare in der Anstalt hergestellt werden könnten. In Folge dessen wurde eine Schnellpresse und die erforderlichen Typen, sowie nach einigen Monaten noch eine kleine Handpresse und ein Stereotypie-Apparat beschafft; die hierfür aufgewendete Summe betrug pro 1888/89 5958 M. 26 Pf.

Weitere Anschaffungen, namentlich an Typen werden auch noch fernerhin gemacht werden müssen, so daß das Anlagekapital der Druckerei sich im Ganzen wohl auf rund 8000 M. beziffern wird. Die in der Druckerei erzielten Arbeitsresultate sind als günstige zu bezeichnen und geben manchem Häusling Gelegenheit sich in einer nach seiner Entlassung für ihn lohnenden Beschäftigung auszubilden.

Sonstige Veränderungen in den einzelnen Arbeitszweigen der Anstalt sind nicht vorgekommen.

Die Materialien-Verwaltung arbeitete in diesem Jahre zum ersten Male nach dem neu aufgestellten Spezial-Stat. Wenn auch, wie nicht anders zu erwarten war, die Ist-Einnahmen resp. Ausgaben nicht mit dem auf Schätzung beruhenden etatsmäßigen Soll übereinstimmten, so war doch das Endergebniß ein befriedigendes und dem Etat entsprechendes.

Auf Grund des Abchlusses des Materialien-Contos sowie der Werthberechnung der vorhandenen Materialien und Fabrikate konnte der Vermögensbestand von 65 000 M. des Jahres 1888/89 auf die Summe von 66 000 M. erhöht, sowie noch ein Ueberschuß von 11 760 M. 67 Pf. (760 M. 67 Pf. mehr wie im Etat vorgesehen) beim Haupt-Stat vereinnahmt werden.

#### e. Oekonomieverwaltung.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Das verfllossene Jahr kann für die Landwirtschaft nicht als ein gutes bezeichnet werden. Wenn es auch gelungen ist, aus den selbst bewirthschafteten Ländereien trotz des Mißrathens der Kartoffeln und des Weizens den etatsmäßigen Ertrag der Felder zu erzielen, so sind andererseits die Erträge aus Milch und Butter gegen den Anschlag zurückgeblieben sowie mehrere Ausgabe-Titel überschritten worden, so daß statt eines Ueberschusses von 20 300 M. nur ein solcher von 16 859 M. 51 Pf. gebucht werden konnte.

Der Bedarf an Milch war nicht so groß wie früher und brauchten deshalb auch nicht 24 frischemelkende Kühe sondern nur 21 eingestellt zu werden. Hierfür wurden im Ganzen 7950 M. bezahlt, während für die an Stelle dieser verkauften gemästeten Kühe 7294 M. 20 Pf. vereinnahmt wurden. Es ergibt dieses einen Verlust von 31 M. 70 Pf. für jede Kuh.

Bei den Schweinen trat im Sommer 1888 die Krankheit des Rothlaufs ein, an welcher 6 Schweine krepirten. Bei dieser Gelegenheit wurde der Mangel eines abgesonderten Krankstalles sehr empfunden und wurde hierin durch Einrichtung eines solchen im Winter 1888/89 Abhilfe geschaffen. Der Erlös aus gemästeten Schweinen überstieg um 298 M. 70 Pf. das etatsmäßige Soll von 3000 M.

Mit den Pferden hatte die Anstalt im vergangenen Jahre ebenfalls Unglück. Im Mai 1888 krepirte in Folge von Kolik ein 13-jähriges Pferd, für welches ein anderes im Preise von 1000 M. angeschafft werden mußte.

In den ersten Monaten 1889 erkrankte ein 11-jähriges Pferd an sogenanntem Stelzfuß, wodurch es arbeitsunfähig wurde und nur noch als Schlachtvieh verwerthet werden konnte. Der Erfaß dieses Pferdes wurde bis in das neue Etatsjahr verschoben.

Aus der Baumschule der Anstalt wurden für 2200 M. 67 Pf. Bäume und Pflänzlinge verkauft.

Der Betrieb der Gasfabrik war ein ungestörter und recht zufriedenstellender. Es wurden aus 100 kg vergaster Kohlen durchschnittlich 28,5 cbm Gas und 41,1 kg Kokes gegen 27 beziehungsweise 35% nach dem Etat erzielt, so daß der nachbezeichnete Ausgabebetitel VII 2 um 611 M. 34 Pf. gegen den Etat weniger belastet wurde. Der Herstellungspreis des Gases stellte sich auf 5,5 Pf. pro cbm.

Der Mühlenbetrieb wurde in diesem Jahre zum ersten Male auf Grund eines aufgestellten Stats geführt. Auch hier können die erzielten Resultate als zufriedenstellend bezeichnet werden, da statt eines vorgesehenen Ueberschusses von 4 100 M. ein solcher von 7 273 M. 41 Pf. sich herausstellte.

#### f. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Instandhaltung der Anstaltsgebäude erforderlichen Arbeiten, mit Ausnahme der Arbeiten zur Umdeckung der Dächer, sind von den Häuslingen der Anstalt ausgeführt worden.

Zunächst wurden durch Ausführung des Verputzes an den äußeren Seiten des Isolirgebäudes die umfangreichen Neu- und Umbauten vollständig abgeschlossen.

Seitens der zuständigen Militärbehörde in Köln war das zur Unterbringung des Wacht-Kommando's dienende Gebäude wegen der sehr niedrigen Etagenhöhe bemängelt worden und wurden daher andere zweckentsprechende Räume in einem Gebäude des Borderhofes als Kasernement eingerichtet.

Im Lazareth des Männer-Reviere wurde einem sehr großen Bedürfnisse dadurch abgeholfen, daß an Stelle einer sehr mangelhaften und primitiven Badeeinrichtung, eine neue, in 2 Etagen, geschaffen wurde, so daß nunmehr auch die Kranken ohne Schwierigkeiten nach Anordnung des Arztes gebadet werden können.

Auf dem Lazarethhofe wurde der zweite Theil des dort befindlichen baufälligen Materialien-Schuppens abgebrochen und in massivem Ziegel-Mauerwerk wieder erbaut.

Der Mangel an besonderen Ställen für erkranktes Vieh machte sich im Sommer 1888 wieder recht fühlbar; es wurde deshalb auch, sobald es zugänglich war, in dem Karrenschuppen des Dekonomiehofes je ein besonderer Stand für erkrankte Pferde, Kühe und Schweine eingerichtet.

Die Reparaturen zc. an allen Gebäuden der Anstalt, soweit sie zur Instandhaltung derselben erforderlich waren, wurden in der gewöhnlichen Weise vorgenommen. Ebenso wurde mit der Reparatur einiger Keller und der Speicher fortgefahren.

Das Dach eines Seitenflügels am Mittel- resp. Marienhofe wurde neu eingedeckt, sowie der Zinkbelag auf dem Frauenhause erneuert. Diese beiden Arbeiten wurden durch freie Arbeiter ausgeführt.

### g. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Immobilien-Vermögen der Anstalt blieb dasselbe wie im Vorjahre; es verbesserte sich nur dadurch, daß einzelne Gebäude mehr in Stand gesetzt wurden.

Die Finanzergebnisse waren folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Stat		Bemerkungen.		
		M	ſ.	M	ſ.	mehr.	weniger.			
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	Auf Grund des Final-Abschlusses des Vorjahres übernommen.		
B.	Reste . . . . .	—	—	165	32	165	32			
C.	Defekte . . . . .	—	—	29	36	29	36	Auf Grund von Rechnungsnotaten vereinnahmt.		
I.	Zinsen . . . . .	240	—	240	—	—	—			
II.	1. Verpflegung der Land- und Ortsarmen . . . . .	3	400	5	976	2	576	Die Einnahmen richten sich nach der Zahl der aufgenommenen Land- und Ortsarmen, sowie der in der Anstalt verpflegten, aber dem Ortsarmenverband überwiesenen Häuslinge; demnach sind Mehr- oder Minder-Einnahmen zufälliger Natur.		
	2. Verpflegung der dem Ortsarmenverband Freimersdorf überwiesenen Häuslinge . .	2	350	2	210	—	139			
III.	1. Ueberschuß aus der Landwirthschaft und Viehstandsmutzung	20	300	16	859	—	3	Die Mindereinnahme hängt mit der Mehrausgabe für Viehfütterung und Lagerstreu in Folge hoher Preise, der Anschaffung eines Pferdes und der geringeren Einnahme für Milch zusammen. Die Mehreinnahme ist durch größeren Absatz von Mehl zc. erzielt worden.		
	2. Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb . . . . .	4	100	7	273	3	173			
	3. Für die Mittagsbeköstigung der Militairwache . . . . .	2	570	2	618	05	48			
	4. Aus dem Verkauf von Brod zc. an Anstaltsbeamte zc. .	9	800	15	627	33	5		827	
	Zu übertragen	42	760	50	999	78	11		820	
						07	3	580	29	Die Mehreinnahmen sind durch größeren Absatz und die höheren Preise des Brodes bedingt worden. Diesen Mehreinnahmen stehen auch Mehrausgaben bei Titel III gegenüber.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.		
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.	weniger.			
	Uebertrag	42 760	—	50 999	78	11 820	07	3 580 29		
IV.	1. Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Häuslinge . . .	107 820	—	140 183	55	32 363	55	—	Die Mehreinnahme ist durch den regen Arbeitsbetrieb erzielt worden.	
	2. Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung . . . . .	11 000	—	11 760	49	760	49	—	Die Mehreinnahme ist eine Folge des größeren Verkaufes von Materialien.	
V.	Außergewöhnliche Einnahmen . . . . .	3 720	—	4 613	14	893	14	—	Die Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß von den einzelnen vermögenden Häuslingen die Gastkosten eingezogen wurden.	
VI.	Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	200 000	—	146 967	75	—	—	53 032 25	Der Zuschuß von 53 032 M. 25 Pf. war entbehrlich und ist zum Theil nicht erhoben, zum Theil an den Haupt-Etat wieder abgeführt worden.	
	Summe . . . . .	365 300	—	354 524	71	45 837	25	56 612 54		
	Einnahmesterse des Unteretats									
	B. Arbeitsbetrieb . . . . .			3 100	74			10 775	29	
	D. Materialien-Verwaltung . . . . .			2 831	14					
	Totalsumme . . . . .			360 456	59					
<b>Ausgabe.</b>										
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	11 810	47	11 810	47	—	Auf Grund des Final-Abschlusses des Vorjahres übernommen.	
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—		
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	199	56	199	56	—	Auf Grund von Rechnungsnotaten gezahlt.	
I.	Zinsen und Pächte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—		
II.	Befolgungen, Löhne, Pensionen und Unterstützungen . . . . .	117 819	50	115 814	17	—	—	2 005 33	Durch Abgang an Pensionen zc. erspart.	
III.	1a. Für die Speisung der Häuslinge . . . . .	137 000	—	141 857	63	—	—	7 512	37	Die Minderausgabe bei diesem und den folgenden Titeln sind hauptsächlich durch die geringere Beträge an Detirten, dann auch durch große Sparsamkeit bei allen Zweigen der Verwaltung entstanden.
	1b. Für die Speisung der Militairwache . . . . .	2 570	—							
	2. Kosten des Brodes für die Beamten zc. . . . .	9 800	—							
IV.	1. Für Bekleidungsgegenstände . . . . .	33 000	—	29 960	30	—	—	3 039	70	
	2. „ Lagerungsgegenstände . . . . .	8 500	—	7 546	71	—	—	953	29	
V.	Reinigung . . . . .	5 800	—	5 336	36	—	—	463	64	
VI.	Mobiliten und Utensilien für den allgemein. Wirtschaftsbetrieb . . . . .	7 000	—	5 750	82	—	—	1 249	18	
VII.	1. Für Heizung, Kofstübe zc. . . . .	12 500	—	10 268	80	—	—	2 231	20	
	2. „ Beleuchtung . . . . .	6 130	—	4 801	51	—	—	1 328	49	
VIII.	Krankenpflege . . . . .	4 000	—	3 534	26	—	—	465	74	
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 385	—	2 351	83	—	—	33	17	
X.	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	10 775	—	10 774	94	—	—	—	06	
XI.	Insgemein . . . . .	8 020	50	10 449	23	2 428	73	—	—	Die Mehr-Ausgabe entstand durch Bewilligung von Remunerationen an Beamte, Kosten der Stellvertretung erkrankter Beamten zc.
	Summe . . . . .	365 300	—	360 456	59	14 438	76	19 282	17	
	1. Die Soll-Einnahme beträgt	360 456	59					4 843	41	
	2. „ „ Ausgabe „	360 456	59							
	Balancirt.									
	3. Die Ist-Einnahme beträgt . . . . .	354 524	71							
	4. „ „ Ausgabe „ . . . . .	360 456	59							
	Mithin Vorschuß			5 931	88					
	Diesem Vorschusse stehen gegenüber: Einnahmesterse aus dem Unter-Etat B. (Arbeitsbetrieb)	3 100	74							
	Unter-Etat D (Materialien-Verwaltung) . . . . .	2 831	14							
				5 931	88					

Nach dem Etat war die Ausgabe normirt auf . . . . .	365 300 M. — Pf.
Die wirkliche Ausgabe hat betragen . . . . .	360 456 „ 59 „
mithin gegen den Etat weniger . . . . .	4 843 M. 41 Pf.

Während der Etat für 1300 Znsassen eine Ausgabe von 365 300 M. oder 77 Pf. pro Kopf und Tag vorsah, wurden bei der Durchschnittszahl von 1225 Znsassen 360 456 M. 59 Pf. oder 81 Pf. pro Kopf und Tag gebraucht.

Von dem Provinzialzuschuß ad 146 967 M. 57 Pf. entfielen auf den Kopf und Tag der Durchschnittsbevölkerung 33 Pf. gegen 31 Pf. im Vorjahre.

#### h. Anstaltspersonal.

Durch den Tod wurden der Anstalt zwei Beamte entrisfen.

Am 25. März 1889 starb unerwartet an einem Gehirnschlage der Anstaltsarzt Dr. Ballender, welcher fast 20 Jahre an der Anstalt thätig gewesen ist. Die Anstalt verlor an ihm einen treuen, gewissenhaften Beamten.

Kurz vorher, am 5. März 1889, starb der Aufseher Mohr nach 1½ jähriger Krankheit an der Schwindsucht. Mohr war seit dem 1. Oktober 1882 im Anstaltsdienste.

Von den pensionirten Beamten starb am 19. Juli 1888 der ehemalige Sekretär Felten und am 27. Februar 1889 der ehemalige Bäckermeister Dreesen.

Der Aufseher Bürvenich erkrankte im Sommer 1888 und wurde am 31. Dezember 1888 pensionirt. Seine Stelle ist einstweilen durch einen Hilfs-Aufseher besetzt worden.

Der Müllermeister Telz, welcher zur Probe angenommen war, erwies sich mit der Zeit als ungeeignet zum Anstaltsdienst und schied am 7. September 1888 aus. Für ihn trat der Müller und Militärinvalid Albert Schneider am 16. September 1888 als Werkmeister der Mühle ein.

Der Aufseher Kirschmann verließ am 4. August 1888 den Anstaltsdienst, um sich in Berücksichtigung seiner häuslichen Verhältnisse eine andere Beamtenstelle zu suchen. Dessen Stelle erhielt am 16. September 1888 probeweise der Militärinvalid Adam Steffens.

Der in der Kassengehülfsstelle beschäftigte Schreiber Hermann Bürger verließ am 16. Mai 1888 diesen Dienst ohne Kündigung. Die Stelle wurde am 17. Juni 1888 dem Militärinvaliden Johann Peter Finkenthei übertragen.

Durch Krankheit war an 815 Tagen je ein Beamter an der Verrichtung des Dienstes verhindert und mußten zu deren Vertretung in den meisten Fällen Hilfsaufseher herangezogen werden.

### G. Landarmenhaus zu Trier.

#### 1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahr 1888/89 durchschnittlich 424 Köpfe und zwar:

Landarme . . . . .	202 Personen
Ortsarme . . . . .	222 „
Summe . . . . .	424 Personen.

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Bestand am 1. April 1888 . . .	144	58	150	77	294	135	429
Im Laufe des Jahres kamen zu .	82	13	67	31	149	44	193
Demnach waren überhaupt aufgenom- men . . . . .	226	71	217	108	443	179	622
Abgang im Laufe des Etatsjahres	76	19	68	39	144	58	202
Bestand am 31. März 1889 . .	150	52	149	69	299	121	420

Hiervon bekannten sich:

a. zur katholischen Confession .	509	Personen
b. „ evangelischen „ .	112	„
c. „ jüdischen Religion . .	1	„
Summe . . . . .	622	Personen.

Die Ursache der Aufnahme bei diesen waren:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Greisenalter, Blindheit, Augenkrankheit, Epilepsie zc. . . . .	282	123	405
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß .	30	7	37
Sicht, Rheumatismus . . . . .	10	1	11
Diarrhoe, Darmentzündung . . . . .	—	—	—
Venerie . . . . .	1	6	7
Kräcke, Ausschlag . . . . .	3	2	5
Wassersucht . . . . .	1	—	1
Lähmung, Verkrüppelung . . . . .	52	10	62
Skrofeln . . . . .	2	1	3
Nervenfieber, Lungenentzündung . . . .	—	—	—
Brustkrankheit, Katarrhe . . . . .	58	25	83
Schwangerschaft . . . . .	—	2	2
Allgemeine körperliche Entkräftung . .	4	2	6
Summe . . . . .	443	179	622

Die Ursachen des Abgangs waren:

Tod . . . . .	88	Personen
Entlassung resp. Beurlaubung . . . . .	51	„
Eigenmächtiger Austritt . . . . .	53	„
Besserung resp. Heilung . . . . .	7	„
Ueberweisung in andere Anstalten . . .	3	„
Summe . . . . .	202	Personen.

Der allgemeine Gesundheitszustand war ein ganz befriedigender, insofern die Anstalt von epidemischen contagiösen Krankheiten gänzlich verschont blieb und auch sonstige acute Erkrankungen von irgend welcher Bedeutung nur als Folgen der vielen chronischen Krankheitszustände beobachtet wurden. In operativer Weise wurden behandelt und zwar mit Erfolg ein Oberschenkelbruch, ein Hodenwasserbruch, eine Kniegelenkeiterung, ferner zwei Unterschenkel-Amputationen, von denen eine noch in Behandlung ist.

Es starben von den durchschnittlich verpflegten 424 Personen 88, also rund 21 %.

## 2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der Häuslinge war in ausreichender Weise Sorge getragen.

## 3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Ernährung der Pflöglinge ist eine ganz normale und nach ärztlichen Ausprüchen und wiederholten Gutachten durchaus zureichende, sowohl quantitativ wie qualitativ.

Die Zahl der Verpflegungstage im Etatsjahre 1888/89 beträgt:

für Landarme . . . . .	75 873
„ Ortsarme . . . . .	74 417

Summe . . 150 290

Vergleicht man die Gesamtausgabe der Anstalt mit 117 175 M. 37 Pf. abzüglich des Arbeitsverdienstes der Häuslinge im Betrage von 4 130 M. 31 Pf. mit der Zahl sämtlicher auf das Jahr fallender Verpflegungstage 150 290, so ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von 75,22 Pf. für den Kopf und Tag gegen 72 Pf. im Vorjahr.

Diese Erhöhung liegt in den nothwendigen Anforderungen der einzelnen Titel, welche fast alle in ihren Ausgaben gegen das Vorjahr gestiegen sind, namentlich aber in dem Titel III. Beköstigung, welcher trotz einer geringern Zahl von Verpflegungstagen die vorigjährige Ausgabe um nahezu 4 000 M. übersteigt. Die Steigerung wurde hauptsächlich bedingt durch höhere Preise der beschafften Lebensmittel, namentlich der Kartoffeln.

Der Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft hat betragen 5 234 M. 82 Pf.

Der Viehstand der Anstalt betrug 6—7 Kühe und 15—17 Schweine.

## 4. Arbeitsbetrieb.

In den Werkstätten — Schusterei, Schneiderei, Näherei, Strickerei, Spinnerei, Leinenweberei, Mattenfabrik, Korbslechtere — wurde ein Arbeitsverdienst von 3 892 M. 43 Pf. erzielt, woran ca. 75 regelmäßig beschäftigte Personen Theil hatten, so daß sich der erzielte Arbeitsverdienst pro Kopf und Jahr auf 51 M. 90 Pf. oder 17,30 Pfennige pro Kopf und Tag stellte. Als Antheil erhielten die Arbeiter 698 M. 95 Pf.

Außerdem ist aus der Beschäftigung von ca. 6 Häuslingen für Private noch ein Erlös von 237 M. 88 Pf. erzielt worden, wovon den beteiligten Häuslingen 57 M. 82 Pf. Verdienst antheil gewährt wurde; es begreifen diese Arbeiten in sich: Unterricht in Handarbeit, Spitzschneiden, Tagelöhne.

Neben den bisher aufgeführten Arbeiten, welche der Anstalt eine Baareinnahme gebracht haben, waren noch ca. 100 Personen durchschnittlich täglich im Hausdienste oder mit Tagelöhnerarbeiten beschäftigt, denen aus dem Titel II F. 20 eine angemessene Remuneration, die sich im Ganzen auf 927 M. belief gewährt worden ist.

Unter diesen Arbeiten sind begriffen: Hülfsleistungen im Verwaltungsdienste, im Wartedienste (wodurch es möglich war, bisher mit einem so geringen Wartepersonale auszukommen), die Gartenarbeiten während des ganzen Jahres, die Reinigungsarbeiten in den Höfen und auf der Straße, die Reinigung der ganzen Anstaltswäsche, das Bleichen der in der Leinenweberei gefertigten Leinwand (wofür in früheren Jahren 100 M. außerhalb gezahlt worden sind), das

Barbieren der Häuslinge (wofür in früheren Jahren ein Barbier aus der Stadt mit 180 M. entschädigt wurde), das Weißen der sämtlichen Räume in der Männer- und Weiberabtheilung, das Streichen der Hausküche bis zur Decke in Oelfarbe, desgleichen einzelner Corridors und Stuben, die Ausführung von verschiedenen Schloffer- und Schreiner-Arbeiten in den Gebäulichkeiten und an den Möbeln der Anstalt, das Abbrechen alter Mauer- und Gebäudetheile, das Verkarren und Vergraben von Schutt (ca. 1215 cbm auf keine mittlere Entfernung von 850 Schritt).

Wenn für alle diese Arbeiten der vierfache Werth der oben angeführten Remuneration angesetzt würde, in runder Summe von 4 000 M., so wäre dies eine sehr mäßige Annahme, es dürfte daher mit Recht behauptet werden, daß der Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb sich auf 6 903 M. 53 Pf. also ein Mehr von 2 903 M. 53 Pf. stellen würde.

### 5. Umbauten und Reparaturen.

Der Umbau ist beendet.

An besonderen baulichen Reparaturen zc. wurden ausgeführt: die Neudeckung des Daches über Block II vom Männerhause I, der Ersatz zweier abgängigen hölzernen Thore durch eiserne, sowie die Versicherung der Umfassungsmauer des Hausgartens nach dem Viehmarke durch einen Zaun von Stacheldraht.

### 6. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Zu dem bisherigen Vermögen der Anstalt 17 934 M. 83 Pf. ist aus dem Jahres-Ueberschuß von 1887/88 nach Abzug von 7 000 M. zu dem allgemeinen Baufond (Verfügung vom 25. September pr. III. 7116) und von 208 M. 30 Pf. zur Deckung eines Vorschusses (Verfügung vom 14. März cr. III, 621) die Summe von 16 886 M. 87 Pf. hinzugetreten, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 ein rentbar angelegtes Baarvermögen von 34 821 M. 70 Pf. für die Anstalt vorhanden ist.

Das Ergebniß des Finalabschlusses für das Rechnungsjahr 1888/89 ist wie folgt:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Stat.			
		M.	℥.	M.	℥.	mehr.		weniger.	
		M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.	M.	℥.
	Der Bestand von 12 000 M. ausschließlich eines überwiesenen Einnahme-Restes aus dem Vorjahre von 19,85 M., welcher noch nicht eingegangen ist . . . . .	—	—	11 980	15	11 980	15	—	—
	Defecte . . . . .	—	—	6	80	6	80	—	—
I.	Zinsen . . . . .	800	—	750	10	—	—	49	90
II.	Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	3 100	—	5 234	82	2 134	82	—	—
III.	Für Verpflegung der Ortsarmen . . . . .	56 145	—	60 632	58	4 487	58	—	—
IV.	„ „ „ Landarmen . . . . .	67 610	—	63 939	15	—	—	3 670	85
V.	Ueberschuß aus dem Arbeitsbetrieb . . . . .	4 000	—	2 903	53	—	—	1 096	47
VI.	Zusammen . . . . .	445	—	592	43	147	43	—	—
	Summe . . . . .	132 100	—	146 039	56	18 756	78	4 817	22
						13 939	56	—	—

Titel.	Ausgabe.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Stat			
		M	℥	M	℥	mehr.	weniger.		
	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	5	38	5	38	—	—
II.	Befoldungen, Löhne, Pensionen zc. . . . .	25 908	—	25 390	81	—	—	517	19
III.	Speisung . . . . .	63 000	—	60 557	13	—	—	2 442	87
IV.	Bekleidung, Lagerung zc. . . . .	12 000	—	10 122	38	—	—	1 877	62
V.	Reinigung . . . . .	2 150	—	2 054	31	—	—	95	69
VI.	Mobilien, Utensilien zc. . . . .	1 600	—	1 587	64	—	—	12	36
VII.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	6 150	—	5 965	30	—	—	184	70
VIII.	Krankenpflege . . . . .	1 650	—	1 403	92	—	—	246	08
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	810	—	776	92	—	—	33	08
X.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	4 000	—	3 999	93	—	—	—	07
XI.	Insgemein . . . . .	14 832	—	5 311	65	—	—	9 520	35
	Summe . . . . .	132 100	—	117 175	37	5	38	14 980	01
	Die Einnahme beträgt . . . . . 146 039 M. 56 Pf.							14 924	63
	„ Ausgabe „ . . . . . 117 175 „ 37 „								
	Mithin Bestand . . . . . 28 864 M. 19 Pf.								
	Hierzu Resteinnahme mit . . . . . 16 „ 75 „								
	Summe . . . . . 28 880 M. 94 Pf.								
	Ab der aus dem Vorjahre übernommene Bestand von . . . . . 11 980 „ 15 „								
	Mithin Ueberschuß . . . . . 16 900 M. 79 Pf.								
	Hierzu das vorstehend erwähnte am 1. April 1888 vorhandene Baarvermögen von . . . . . 34 821 „ 70 „								
	ergiebt eine Gesamtsumme von . . . . . 51 722 M. 49 Pf.								

wovon 47 800 M. zum Ankaufe eines zu dem früheren Kloster gehörigen und theilweise in das jetzige Landarmengebäude hineingebauten Hauses verwendet worden sind.

## H. Fürsorge für Epileptische.

Im Jahre 1883 wurden Seitens der Provinzial-Verwaltung der Rheinprovinz mit den Genossenschaften der Alexianerbrüder in Aachen und der Schwestern vom heiligen Kreuz im Kloster zu Rath bei Düsseldorf Verträge abgeschlossen, wonach sie sich verpflichteten, diejenigen katholischen männlichen beziehungsweise weiblichen epileptischen Kranken, welche die Provinzial-Verwaltung ihren Anstalten überweise, in vollständige Pflege zu nehmen und den zugewiesenen Kranken innerhalb der Grenzen, welche durch die bürgerliche Stellung derselben als unterstützungsbedürftige Arme gezogen sind, Alles zu leisten, was zu deren körperlicher Unterhaltung und Verpflegung sowie zu ihrer geistigen Ausbildung und Förderung nöthig ist, sodann denselben die nöthige ärztliche Behandlung, Medicamente und Bäder, die im Hause verabreicht werden können, Seel-

Anstalten.

fürge und Religionsunterricht, Schulunterricht mindestens bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, soweit derselbe erforderlich ist und endlich Anweisung sowie Beschäftigung in irgend einer Handarbeit zu geben.

Ferner wurde damals mit dem Vorstand der Anstalt Bethel bei Bielefeld ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen die Epileptiker beiderlei Geschlechts aus der Rheinprovinz daselbst Aufnahme finden.

Weiter hat der Provinzial-Verwaltungsrath unter dem 5./6. Mai 1886 die Unterbringung männlicher Epileptiker ohne Unterschied der Confession in die leer stehende frühere Irrenanstalt im Landarmenhanse zu Trier beschloffen.

Hinsichtlich der Einleitung der Fürsorge für die Epileptiker wird auf die Ausführungen in dem Verwaltungsbericht de 1884 Seite 77 verwiesen.

Zu- und Abgang.		Aachen	Rath	Land- armenhaus	Bethel	Summe
	Bestand am 1. April 1888 . . . . .	87	65	33	183	368
	Zugang pro 1888/89 . . . . .	26	13	8	44	91
	Abgang " " . . . . .	10	8	9	25	52
	Bestand am 31. März 1889 . . . . .	103	70	32	202	407
Heimath.	Hiervon sind aus dem Regierungsbezirk					
	Aachen . . . . .	11	17	4	4	36
	Coblenz . . . . .	8	3	4	22	37
	Köln . . . . .	26	5	4	26	61
	Düsseldorf . . . . .	38	37	11	136	222
	Trier . . . . .	16	7	7	14	44
	landarm . . . . .	4	1	2	—	7
	Summe . . . . .	103	70	32	202	407

Pflegekosten.

Die Pflegekosten betragen in der Anstalt

1. zu Aachen pro Kopf und Tag 1 M. 20 Pf.

2. " Rath " " " " 1 " 50 "

3. " Trier " " " " — " 60 " und wenn dem Kranken

Medicamente verabreicht werden oder ärztliche Hülfe zu Theil wird, weitere 20 Pf. pro Kopf und Tag.

4. zu Bethel pro Kopf und Jahr durchschnittlich 420 M.

Zuschuß zu den Pflegekosten aus Provinzialmitteln.

Der Zuschuß zu den Pflegekosten, welcher auf Provinzialfonds übernommen wird, beträgt in der Regel  $\frac{1}{3}$  der Sätze ad 1 und 2 und zu 4 durchschnittlich 80 M. pro Jahr.

Weitere Vergünstigungen.

Auf Grund Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths vom 17./20. Januar 1883 können bei weniger leistungsfähigen Gemeinden und Privaten unter Forderung eines geringeren täglichen Pflegesatzes Freistellen bewilligt werden. Solche Vergünstigungen waren im Berichtsjahre verliehen

in der Anstalt zu Aachen an 8 Kranke

" " " " Rath " 16 "

" " " " Trier " 4 "

" " " " Bethel " 18 "

Titel.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat		Bemerkungen.		
		M.	ℳ.	M.	ℳ.	mehr.	weniger.			
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	Rechnungswesen.  Die Differenzen gegen das Etats= soll sind dadurch entstanden, daß weniger Kranke in den Anstalten verpflegt worden sind, als der Etat vorsieht.		
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—			
C.	Defecte . . . . .	—	—	—	—	—	—			
I.	Beiträge der Ortsarmenverbände, des Landarmenverbandes und der Angehörigen der Kranken zu den Pflegekosten . . . . .	54 000	—	48 752	50	—	5 247		50	
II.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	100	—	—	—	—	100		—	
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	53 550	—	44 028	48	—	9 521		52	
	Summe . . . . .	107 650	—	92 780	98	—	14 869		02	
<b>Ausgabe.</b>										
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	45	—	45	—		—	Auf Grund des Finanzabschlusses pro 1887/88 übernommen.  wie bei der Einnahme.
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—		—	
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—		
I.	Pflegekosten für die Anstalt Rath	43 800	—	33 670	50	—	10 129	50		
II.	Desgleichen für Aachen . . . . .	43 800	—	43 039	20	—	760	80		
III.	„ „ Bethel . . . . .	19 000	—	15 651	78	—	3 348	22		
IV.	Zu unvorhergesehenen Ausgaben	1 050	—	374	50	—	675	50		
	Summe . . . . .	107 650	—	92 780	98	45	14 914	02		
	Die Soll- und Ist-Einnahme und die Soll- und Ist-Ausgabe beträgt je . . . . .	—	—	92 780	98	—	—	—		

**J. Fürsorge für die Idioten.**

Nachdem bereits seit Jahrzehnten für die evangelischen idiotischen Kinder der Rheinprovinz aus freier Liebeshätigkeit der Confessionsverwandten die Anstalt Sephata bei M.-Glabach gegründet und aus milden Beiträgen unterhalten worden war, hat sich im Jahre 1883 auch ein Verein zur Errichtung einer Anstalt zur Erziehung und Pflege katholischer idiotischer Kinder aus der Rheinprovinz gebildet. Mit Hilfe der diesem Vereine aus Provinzialmitteln gewährten Unterstützung konnte die bezügliche Anstalt schon am 10. November 1884 eröffnet werden.

Ueber die Belegstärke dieser Anstalt im Jahre 1888/89 ist Folgendes zu bemerken:

me	Frequenz				Aufnahmekalter Jahre				Dauer des Schulbesuchs bzw. der Anstaltspflege					Heimath					Religion		Zahl der Klassen	Durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse	
	Be- stand am 1. April 1888	Zu- gang	Ab- gang	Be- stand am 1. April 1889	7 und jün- ger	8	9	10 und älter	im 1. Jahre	im 2. Jahre	im 3. Jahre	im 4. Jahre	im 5. Jahre	Regierungsbezirk					kath.	ev.			
														Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorfer	Trier					Aus an- deren Bezirken
	75	38	9	104	5	8	8	83	30	37	15	10	12	8	6	15	69	5	1	92	12		
	47	7	7	47	2	2	3	40	14	16	10	2	5	2	6	3	31	2	3	37	10		
me	122	45	16	151	7	10	11	123	44	53	25	12	17	10	12	18	100	7	4	129	22	4	20

Freistellen.

Von den Zöglingen haben

1. ganze Freistellen (freien Unterricht und freie Verpflegung) . . . . .	2
2. theilweise Freistellen (theilweise freien Unterricht und theilweise freie Verpflegung)	114
3. freien Unterricht . . . . .	24
4. theilweise freien Unterricht . . . . .	3
5. keine Vergünstigung . . . . .	8

151

Der Anstalt wurde im Berichtsjahre aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 15 000 M. bewilligt.

Der Anstalt zu Hephata war bis zum Beginne des Berichtsjahres ein Zuschuß nicht gewährt worden. Im Laufe des Berichtsjahres haben indessen Verhandlungen zwischen dem Landesdirektor und der Anstaltsdirektion stattgefunden, auf Grund deren die Anstalt zu Hephata ebenfalls einen Zuschuß aus Provinzialmitteln und zwar in der gewünschten Höhe von 3000 M. erhält, um die Aufnahme mittelloser Kinder, welche ihren Unterstützungswohnsitz in weniger leistungsfähigen Gemeinden besitzen, in ausreichendem Maße ermöglichen zu können.

1. Güter für die Zöglinge

Güter	Zöglinge																			
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919
1	12	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
2	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
3	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
4	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
5	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
6	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
7	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10